

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

報之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 28. März 1933.

Nummer 763

## Japan aus dem Völkerbund ausgetreten

Japan wird sich weiter um den Frieden bemühen — Ein Vorgehen Deutschlands in der Frage der Südseeinseln hält es für ungesetzlich — Die Rückgabe der Mandatsgebiete wird abgelehnt

Tokio, den 27. März (Reuter). Die Note betreffs Japans Austritt aus dem Völkerbund ist heute morgen von dem Geheimen Staatsrat genehmigt worden.

Der Ersterminister wird sich wahrscheinlich um 3 Uhr nachmittags in den Palast begeben, um die Kaiserliche Bestätigung zu erhalten; anschliessend soll nach Genf gekabelt werden.

Der Text der Note soll an alle japanischen Gesandtschaften im Ausland gesandt werden.

Washington, den 23. März (Nippon Dempo). In einflussreichen Politischen Kreisen wird die Ansicht vertreten, dass, wenn Japan nach seinem Austritt aus dem Völkerbund versuchen sollte, die Südseeinseln zu behalten, die amerikanische Regierung einen scharfen Protest bei der Nippon Regierung einreichen werde.

Sachverständige erklären, dass Amerika seinerzeit einverstanden war, dass Japan das Mandat über die Südseeinseln übernahm, vorausgesetzt war, sie nicht zu befestigen.

Um die Befestigung der Inseln zu verhindern, wenn Japan durch seinen Austritt aus dem Völkerbund frei wird, ist es wahrscheinlich, dass Amerika in Zusammenarbeit mit dem Völkerbund für deren Rückgabe eintreten wird, und unabhängig davon noch in Tokio Protest einlegen wird.

Tokio, den 25. März (Nippon Dempo). Im Zusammenhang mit der Nachricht, dass die deutsche Regierung die Absicht hat, vorläufige Verhandlungen mit dem Ziel zu eröffnen, dass die Südseeinseln zunächst Japan übertragen und dann formell an Deutschland zurückgegeben werden sollen wird in japanischen Marinekreisen folgender Standpunkt vertreten:

„Nach Artikel 119 des Friedensvertrages zwischen Deutschland und den Alliierten hat Deutschland einen Teil seiner Besitzungen an die alliierten Staaten abgetreten.

Demgemäss sind Verhandlungen, die auf eine Abänderung des Vertrages hinielen, nur dann gesetzlich, wenn sie zwischen Deutschland und allen alliierten Staaten geführt werden. Ungesetzlich ist es aber, wenn Deutschland solche Verhandlungen nur mit einem dieser Alliierten einleitet. Ein derartiges Vorgehen kann daher auch nicht die Zustimmung Japans haben, und wenn

Deutschland darauf besteht, können vielleicht internationale Verwicklungen daraus entstehen.

Es ist klar, dass Grossbritannien und Frankreich einer Rückgabe der Südseeinseln an Deutschland nicht zustimmen werden, da Deutschland daraus vielleicht das Recht herleitet, seine Rüstungen zu vergrössern. Auch Amerika wird aus diesem Grunde wahrscheinlich nicht seine Zustimmung geben.

Japans Politik lässt sich durch das Vorgehen Deutschlands nicht beeinflussen. Auf verschiedenen Versammlungen des Völkerbundes und der Mandatskommission ist erklärt worden, dass ein langjähriges Mandat in Wirklichkeit Annektion bedeutet.

Ausserdem hat die deutsche Regierung im Versailler Vertrag die souveränen Rechte über die Mandatsgebiete abgetreten, und es ist daher klar, dass Deutschland keine Stimme mehr besitzt.

Die japanischen Marinekreise bestehen daher darauf, dass Japan selbst nach seinem Austritt aus dem Völkerbund die Südsee-Inseln nicht zurückgibt.

Tokio, 27. März (Reuter). Die Regierung hat telegrafisch den Austritt Japans aus dem Völkerbund in Genf angemeldet.

Tokio, 27. März (Reuter). Dass Japan auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit dem Völkerbund trotz seines Austritts bemüht sein wird den Frieden zu erhalten, ist die Grundidee der kaiserlichen Note, die gleichzeitig mit der Austrittserklärung bekanntgegeben ist.

In der Austrittserklärung heisst es, dass die japanische Regierung zu der Ueberzeugung gekommen ist, dass zwischen der Ansicht des Völkerbundes und der Japans unüberbrückbare Gegensätze bestehen, besonders was die Grundprinzipien zur Erhaltung eines dauernden Friedens im Fernen Osten anbelangt. Der Völkerbund scheint toten Paragraphen grössere Bedeutung beizumessen, als der Wirklichkeit. Er scheint von akademischen Thesen mehr zu halten als von den Mitteln, mit denen man zukünftige Konflikte vermeiden kann. Und ausserdem scheinen grundlegende Meinungsverschiedenheiten zwischen Japan und dem Völkerbund bezgl. der Auslegung der Völkerbundsatzungen und anderer Verträge zu bestehen.

## Keine Judenverfolgungen

Washington, 25. März (United Press). Da sich nicht nur in den Vereinigten Staaten sondern auch in Europa infolge der angeblichen Judenverfolgungen eine Stimmung gegen die nationale Regierung in Deutschland breitmacht, werden Vorkehrungen getroffen, dieser Bewegung entgegen zutreten.

Die deutsche Botschaft in Washington gibt eine Proklamation bekannt, die von der deutschen Vereinigung nationaler Juden bekannt. In diesem Aufruf werden die Mitglieder der Vereinigung aufgefordert, sich irgendwelchen Bestrebungen des Auslands zu widersetzen, die darauf abzielen auf die Politik des Reichskanzlers Hitler einen Einfluss auszuüben.

Berlin, 25. März (Transocean A.). Der Kampf gegen die im Ausland umlaufenden Falschmeldungen bezgl. der in Deutschland erfolgten Greuelthaten wird fortgesetzt.

Vize-Kanzler von Papen sandte ein Telegramm an die Deutsch-Amerikanische Handelskammer in New-York, in welchem er derartige Nachrichten dementierte und weiter erklärte, dass das geschäftliche Leben in Deutschland seinen gewöhnlichen Gang nähme, und dass der amerikanischen Handelskammer in Deutschland keinerlei Klagen betreffs Schädigung amerikanischer Interessen zugegangen sind.

In Deutschland leben hunderttausende von Juden ungestört, und jüdische Schulen und Firmen werden nicht belästigt.

Reichsminister Göring empfing heute nachmittag die ausländische Presse und wiederholte vor einigen Tagen die von der Regierung abgegebene Erklärung. Er forderte die Berichterstatter auf ihren Einfluss in gleicher Weise geltend zu machen. Er sagte weiter, dass die Regierung keine Ausschreitungen gegen einen Juden dulden würde; nur weil er Jude sei. Er gab ferner zu, dass anfangs zwar einige Ausschreitungen vorgekommen seien, dass aber die Regierung mit den schärfsten Mitteln eingegriffen habe, und dass eine

Reihe von Mitgliedern aus diesem Grunde aus den nationalen Organisationen ausgestossen worden sei.

Wenn die Regierung gewisse Massnahmen gegen einen übermässigen Einfluss jüdischer Elemente ergriffen habe, so sei das eine Angelegenheit, die nur Deutschland angehe. Nach der Unterredung mit der Presse wurde den Berichterstattern erlaubt, führende Politiker wie Thälmann, Torgler, v. Ossietzki im Gefängnis zu besuchen, um sich davon zu überzeugen, dass sie nicht wie gemeldet, misshandelt worden sind.

## Auflösung republikanischer Organisationen

Berlin, 25. März (Transocean A.). Aus verschiedenen Teilen Deutschlands treffen Meldungen von einem Zusammenbruch der Sozialdemokratischen Partei und der ihr angehörenden Organisationen ein.

In Braunschweig haben von 17 sozialdemokratischen Abgeordneten im Landtage 8 ihr Amt niedergelegt, und einer von ihnen hat sogar gebeten, in Schutzhaft genommen zu werden.

Die Ortsgruppe des Reichsbanners in Magdeburg, der Gründungsort dieser Organisation, hat ebenfalls gebeten, ihre Abteilung aufzulösen. Vielleicht führt der einsetzende Zerfall des Reichsbanners zur Auflösung der gesamten Organisation.

## Arbeitsdienstpflicht

Berlin, den 26. März (Transocean A.). Von dem neuernannten Reichskommissar für öffentliche Arbeiten, Dr. Mahnkens, wird bekanntgegeben, dass mit einer baldigen Einführung des öffentlichen Arbeitsdienstes als einem Teile der von der nationalen Regierung vorgesehenen durchgreifenden Massnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, zu rechnen ist. Der Arbeitsdienst hat obligatorischen Charakter und die Arbeitspflichtigen sollen in erster Linie für Delchbauten und Regulierungsarbeiten verwendet werden, um Land für Arbeitslose zu beschaffen.

## Die Wegnahme des deutschen Privateigentums im Ausland — eine internationale Frage

Ueber dieses Thema sprach im Kreise der Ortsgruppe Berlin des Bundes der Auslandsdeutschen Herr Dr. F. W. Bitter vom „Verein Wiederaufbau im Ausland Berlin — Hamburg“, der seit Jahren als Auslandsbeauftragter der „Arbeitsgemeinschaft“ für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden in der Entschädigungspropaganda im Auslande tätig ist.

„Für lange Zeit“, so führte der Redner aus, „werden Deutschland und die Welt unter dem Druck von zwei grossen politischen Problemen stehen: der sozialen Frage und der Frage der Revision des Versailler Vertrages. In beide Gebiete hinein greift die Wegnahme des gesamten deutschen privaten Auslandsbesitzes. Sie war ein in der modernen Geschichte beispielloser Schritt auf den Staatssozialismus hin. Und zwar nicht in der Richtung der gemässigten revolutionären sozialistischen Bewegung, sondern in Richtung auf einen anarchischen revolutionären Sozialismus. Denn es handelt sich nicht um eine planmässige Enteignung von Produktionsmitteln zugunsten eines Staates und gegen angemessene Entschädigung auf Grund von anerkannten Rechtsgrundsätzen, sondern es handelt sich um eine planlose willkürliche Erfassung des Eigentums von Privatpersonen und -gesellschaften, das zufällig im Bereich des feindlichen Staates lag. Mit Recht hat der hervorragende englische Jurist Lord Buckmaster in der Oberhaus-Debatte 1929 erklärt, dass etwas Schlimmeres als Konfiskation vorläge, wenn man einen Wehrlosen niederschlägt und beraube und einen Dritten dazu verpflichtet, diesen Raub finanziell wieder gutzumachen! Wie sehr die ehemaligen Feindmächte die Waffen gegen den Bolschewismus durch dieses Vorgehen selbst stumpf gemacht haben, wird illustriert durch die Aussprache zwischen bolschewistischen Unterhändlern und englischen Geldgebern 1922 in London. Als die Engländer wegen des Schutzes für englische Investitionen sich erkundigten, kam die russische Antwort, wie es denn mit der Sicherheit von ausländischem Privateigentum in England bestellt sei!

Es ist heute noch gar nicht zu ermesen, welche Auswirkungen dieser Raub von fast zehn Milliarden Goldmark Privateigentum, begangen an einer Million wehrloser und unschuldiger Menschen, in bezug auf die Förderung des revolutionären Sozialismus haben wird. Jedenfalls liegt eine Ueberspannung der Staatsidee und ein Eingriff in Persönlichkeitsrechte vor, wie sie seit dem frühen Mittelalter nicht vorgekommen sind. Der abendländischen Welt, die jetzt in dem Wirrwarr der Zeit die Tragweite dieser Vorgänge nicht ermesen kann, werden vielleicht noch einmal die Augen darüber aufgehen, wenn unter der Einwirkung des russischen Bolschewismus und der Weltkrise die soziale Frage ihre Lösung finden muss.

Auch der zweite grosse politische Komplex, die friedliche Revision des Versailler Vertrages, muss eine Wiedergutmachung des an den Auslandsdeutschen begangenen Unrechts mit sich bringen. Im Grunde genommen handelt es sich bei unserem Problem nicht um eine Revision sondern um die Erfüllung des Versailler Vertrages. Die Alliierten haben in ihrer Note an die deutsche Delegation in Versailles 1919 ausdrücklich hervorgehoben, dass eine Konfiskation nicht beabsichtigt sei, und dass zu deren Vermeidung ja Deutschland die Entschädigungsverpflichtung im Versailler Vertrag auferlegt worden sei. Unser Kampf wird darum gehen müssen, dass diese juristische Konstruktion nicht auf dem Papier bleibt, sondern dass es eine Verpflichtung der Alliierten war, die Durchführung der Entschädigung zu ermöglichen, und dass das Liquidationssystem erst dann abgeschlossen ist, wenn die Alliierten für eine angemessene Entschädigung Sorge getragen haben. Bisher ist das Gegenteil der Fall. Die Brüssler Konferenz (1921), die Note Poincarés (1922) und die Kritik des Reparationsagenten Parker Gilbert (1927) bedeuteten für Deutschland ein Verbot einer angemessenen Entschädigung. Abgesehen von der finanziellen Unmöglichkeit infolge der ständigen Reparationsüberlastung liegen also in verschiedenen Zeitpunkten drei formelle Schritte der ehemaligen Feindstaaten vor, die gegen die Durchführung des Versailler Vertrages, Artikel 297i, gerichtet waren. Die Kette wird geschlossen durch das einstimmige Votum des Basler Experten-Komitees, wonach Deutschland nicht mehr in der Lage ist, Reparationen zu transferieren und auch nicht im Wege der Steuererhöhung sie im Inlande aufzubringen. (Fortsetzung Seite 10)

## Die Geschichte des Zeiss-Planetariums

(Fortsetzung von Nr. 762 u. Schluss)

Durch das Zeiss-Planetarium, zutreffend auch „Sternschau“ genannt, ist verwirklicht worden, was kein Astronom in seinen kühnsten Träumen und Vorstellungen je für möglich gehalten hätte, die Möglichkeit nämlich, alle am Sternenhimmel mit dem blossen Auge sichtbaren Vorgänge eines Tages oder eines Jahres, sogar die von Jahrhunderten und Jahrtausenden, in kürzester Zeit nicht nur beobachten, sondern auch nach Belieben anhalten und weitergehen lassen zu können, sie also zu kommandieren.

In vier oder in zwei Minuten, selbst in 50 Sekunden, kann im Zeiss-Planetarium vorgeführt werden, was unter allen Breitengraden sich am Firmament im Laufe eines Tages oder eines Jahres abspielt. Sogar die grosse Zeitspanne von 26000 Jahren, in welcher die Erde einmal ihre Kreisbewegung vollendet, kann in wenigen Minuten erlebt werden. Eine Reise am Sternenhimmel vom Nordpol zum Südpol dauert im Planetarium ebenfalls nur einige Minuten. Unterwegs kann auf dieser Reise beliebig oft und lange angehalten werden, um den Zuschauern die Mitternachts- und die Polarnacht sowie andere Erscheinungen am Himmel zu zeigen, die nur selten jemand in der Wirklichkeit zu sehen bekommt.

So wird die Langsamkeit der Bewegung der Himmelskörper in dem Weltall durch das Zeiss-Planetarium überwunden, die Beobachtung mannigfaltiger Vorgänge am Himmel innerhalb einer knappen Stunde ermöglicht, in dieser Zeit also an Kenntnissen in der Sternkunde mehr gewonnen als durch jahrelange Beobachtungen in der Natur.

Alles, was das menschliche Auge unter günstigsten Verhältnissen am Himmelszelt der Natur ohne Hilfsmittel zu sehen vermag: die Fixsterne bis zur 6,5 Grössenklasse, etwa 9000 an der Zahl, alle bekannten Sternbilder, deren Namen für den Unterricht in der Sternkunde an den künstlichen Himmel, deutlich lesbar, projiziert werden können, die Milchstrasse, die Nebelflecken und Sternhaufen, alles dies ist zu jeder Tages- und Nachtzeit und unabhängig von der Wetterlage, die in der Natur so oft die Beobachtung von Himmelserscheinungen erschwert oder unmöglich macht, im Planetarium zu sehen. Dazu die Sonne in ihrer scheinbaren täglichen Bewegung unter den fernen Fixsternen vom Osten nach dem Westen, der Mond mit seinen wechselnden Lichtgestalten und in der Taumelbewegung auf seiner Bahn, ferner die Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn in ihren Bahnen um die Sonne. Ferner können die veränderlichen Sterne Algol, Mira und Delta Cepheu sowie das Zodiaklicht gezeigt werden. Mit Hilfe von Zusatzapparaten lassen sich schliesslich auch Sonnen- und Mondfinsternisse, Sternschnuppen, Kometen und anderes mehr darstellen.

Zur Benutzung für den Anschauungsunterricht dienen der an den Himmel projizierte Meridian und das Himmels-Gradnetz mit Aequator und Ekliptik. Um die Namen der Sternbilder zu erklären, werden diese Sternbilder, so, wie die Alten sie sich vorstellten an den künstlichen Himmel projiziert.

Weil die Helligkeit der Sonne so weit abgeblendet ist, dass ihr Licht die Sterne nicht überstrahlt, wird im Zeiss-Planetarium der Sternenhimmel nicht nur bei Nacht, wie in der Natur, sondern auch bei Tage sichtbar.

In dieser Möglichkeit der jederzeitigen Beobachtung und Darstellung liegt der grosse Wert eines Zeiss-Planetariums als Lehr- und Anschauungsmittel.

Das Zeiss-Planetarium bewirkt die grösste Sinnestäuschung, die je erlebt wurde. Wenn der künstliche Sternenhimmel in ihm vor den Augen der erstaunenden Zuschauer aufleuchtet, so hell und so klar, wie nur im Hochgebirge der Sternenhimmel in sternerklarer Nacht erstrahlt, dann hat der Beschauer durchaus den Eindruck des unendlichen, weiten Weltraums; der Himmel erscheint ihm blau, das Himmelsgewölbe abgeflacht, alles wie in der Natur. So sehr ist man eben, ohne Anwendung künstlicher Mittel, durch das Zeiss-Planetarium der Wirklichkeit nahe gekommen. Und diesem überwältigenden Eindruck können selbst Fachwissenschaftler, die Astronomen, sich nicht entziehen; er beschränkte sich also nicht nur auf die Laienwelt. Beschreiben lässt sich das nicht; man kann das Instrument beschreiben und aufzählen, was es zu leisten vermag, aber nicht anderen den Eindruck vermitteln, den eine Vorführung im Zeiss-Planetarium auf den Zuschauer macht. Das muss man selber gesehen und erlebt haben.

Von dem Vorsitzenden der Astronomischen Gesellschaft, Prof. Dr. Elis Strömgen in Kopenhagen, ist das Zeiss-Planetarium „Das Wunder von Jena“ genannt worden. Zahlreiche Astronomen aus der ganzen Welt sind schon in Deutschland und in Jena gewesen, um das Planetarium zu besichtigen. Die gesamte Kulturwelt beschäftigt sich mit ihm, und mit Recht; denn durch das Zeiss-Planetarium werden Sinn und Verständnis für die Himmelskunde, die Astronomie, für die Königin der Wissenschaften, der die Menschheit so viele Erkenntnisse und Fort-

schritte verdankt, wieder erweckt; sie wird so mit der Zeit wieder volkstümlich werden.

Welche kulturelle Bedeutung dem Zeiss-Planetarium allgemein beigemessen wird, beweist u. a. auch die Tatsache, dass 1928 das Diplomatische Korps von Berlin in einem Sonderzuge nach Jena gefahren ist, um da die Zeiss-Werke, hauptsächlich aber das Planetarium, zu besichtigen. Das beweisen auch die vielen Veröffentlichungen begeisterter Schriftsteller über das Zeiss-Planetarium in Tageszeitungen sowie in wissenschaftlichen und anderen Zeitschriften der ganzen Welt, deren Aufzählung mehrere Seiten füllen würde.

Das Zeiss-Planetarium ist ein Lehr- und Anschauungsmittel allergrösster Ordnung, eine Stätte der Erbauung und der Erholung sowie der Verinnerlichung für jung und alt, für alle Schichten der Bevölkerung gleich lehrreich.

Als Lehrmittel ist das Zeiss-Planetarium von Bedeutung insbesondere für Seefahrer, neuerdings auch für Flieger, wie überhaupt für die Luftschiffahrt, namentlich aber für die heranwachsende Jugend, die den Vorführungen im Planetarium immer mit der grössten Aufmerksamkeit und Begeisterung folgt.

Hierüber hat der bereits erwähnte Prof. Strömgen sich so geäussert:

„Nie ist ein Anschauungsmittel geschaffen worden das so instruktiv wie dieses wäre, nie eins, das im selben Grade wie dieses sich an alle wendet. Es ist Schule, Theater, Film auf einmal. Ein Schulsaal unter dem Gewölbe des Himmels, und ein Schauspiel, wo die Himmelskörper die Akteure sind.“

Wie zuerst in Hannover, so hat sich später in Berlin und Wien die Verbindung des Zeiss-Planetariums mit einer Kulturfilmbühne als sehr vorteilhaft erwiesen. Ausserdem können im Planetarium Lichtbildvorträge und bei guter Akustik auch Konzerte veranstaltet werden, so dass für eine volle Ausnutzung des Kuppelbaues Möglichkeiten gegeben sind. Im Planetarium der Stadt Stuttgart ist beispielsweise vor kurzem der Foucaultsche Pendelversuch wiederholt vorgeführt worden; ferner wurde aus Anlass der Weltreise des „Graf Zeppelin“ das Zustandekommen des Datumwechsels gezeigt, wobei sich herausstellte, wie verblüffend einfach diese nicht ganz einfache Sache sich im Zeiss-Planetarium klarmachen lässt.

Als ein Beispiel dafür, wie sehr ein Zeiss-Planetarium auch von praktischem Nutzen sein kann, mag die Tatsache gelten, dass der General Italo Balbo, Minister des italienischen Luftfahrtwesens, die Besatzung der Wasserflugzeuge, welche im vorigen Jahre von Italien nach Südamerika geflogen sind, vorher in das „Planetarium Romanum“ schickte, um da die Stellung der Gestirne genau kennen zu lernen, denen sie auf dem Fluge in der Nacht des 5. Januar 1931 begegnen würden, so dass sie also immer wussten, wo sie waren.

Gegenwärtig sind bereits 17 Zeiss-Planetarien im Betriebe, und zwar in Barmen, Berlin, Chicago, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, Mailand, Mannheim, Moskau, Nürnberg, Rom, Stockholm, Stuttgart und in Wien, wobei das Planetarium im Deutschen Museum in München nicht mitgezählt ist. Die Errichtung eines Zeiss-Planetariums in Philadelphia in Verbindung mit dem neuen und prächtigen Gebäude des Franklin-Instituts ist im Gange. Los Angeles erhält ein Zeiss-Planetarium, das im Mittelpunkt einer „Hall of Science“ im Griffith-Park errichtet wird. Ferner ist ein Zeiss-Planetarium für den Neubau des „Haagsche Courant“ in Gravenhage, der Friedensstadt, vorgesehen, das Anfang 1933 eröffnet werden soll.

In Chicago, Hannover, Mailand, Stockholm und in Wien sind die Planetarien als Kultureinrichtungen von Bürgern dieser Städte gestiftet worden. Das für Philadelphia bestimmte Instrument ist ebenfalls die Stiftung eines Bürgers dieser Stadt, und die Kosten des Baues der „Hall of Science“ mit dem Zeiss-Planetarium in Los Angeles werden aus dem Vermächtnis eines Bürgers nach dessen letztwilliger Verfügung bestritten. In dem erweiterten Gebäude des „Haagsche Courant“ wird das Planetarium für Rechnung des Besitzers dieser Zeitung eingebaut und später betrieben.

Bis Mitte 1932 wurden die 17 Zeiss-Planetarien in Deutschland und im Auslande seit ihrer Eröffnung von weit über sechs Millionen Personen besucht, die von Berlin, Chicago und Moskau von je mehr als einer Million. Angehörige von Gewerkschaften und von sonstigen Arbeitervereinen bilden einen ganz erheblichen Bruchteil der Planetariumsbesucher. Gewerkschaften, Arbeitervereine usw. kommen aus einem Umkreis von rund 100 km, oft in Sonderzügen, zu Vorführungen im Planetarium nach Jena. Die begeistertsten Besucher sind überall natürlich Schüler und Schülerinnen, welche ihm dann als lebende Propagandisten dienen.

Ein Zeiss-Planetarium kann natürlich nicht schlechthin als gewerbliche Unternehmung zur Erzielung von Gewinn betrachtet werden, ebensowenig wie ein Theater, das die Klassiker pflegt, und wie eine Hochschule oder irgendeine andere Bildungsanstalt; es ist vielmehr ein einzig- und neuartiges

Lehrmittel der Sternkunde, eine Stätte zur Förderung der Volksbildung und der Erbauung. Als etwas anderes sollte es auch nicht angesehen werden. Bei Betrachtungen über die Wirtschaftlichkeit eines Planetariums ist zu bedenken, dass andere Bildungsanstalten, auch Theater, selbst wenn sie in der Form von Aktiengesellschaften betrieben werden, in vielen Fällen Zuschüsse erfordern, falls sie auf der Höhe ihrer Kulturaufgabe erhalten werden sollen. Aber ein Zeiss-Planetarium, insbesondere in Verbindung mit Kulturfilmbühne und mit Einrichtung für Lichtbildvorträge, braucht in einer Stadt mit hinreichend grosser Einwohnerzahl kein Zuschussbetrieb zu sein; es kann vielmehr angenommen werden, dass bei guter Regie es sich selber zu erhalten imstande ist. Selbstverständlich kommt es dabei sehr darauf an, wie der Betrieb geführt wird, ob sach- und zweckmässig oder nicht. Beim Planetarium ist, ebenso wie beim Theater, Regie fast alles; nur sie kann den Erfolg verbürgen. Zur Regie gehört natürlich auch eine stetige, ausreichende und zweckmässige Propaganda.

Auf den Inhalt der Vorträge nicht nur, sondern auch auf die Vortragsweise ist sehr Bedacht zu nehmen, wenn durch die Vorträge die Hörer zu wiederholtem Besuche eines Planetariums veranlasst werden sollen. Nicht lediglich als eine Sehenswürdigkeit, der Belehrung und Erbauung, die man immer wieder aufsucht, sollte das Zeiss-Planetarium gelten. Zweck der Vorträge muss in der Hauptsache nur sein, bei den Vorführungen zu erläutern, was am künstlichen Sternenhimmel vorgeht, zu eigenen Beobachtungen in der Natur anzuregen und so eben zu wiederholtem Besuch des Zeiss-Planetariums zu veranlassen.

Wer eine Vorführung im Zeiss-Planetarium erlebt und gesehen hat, wie alles im unermesslich weiten Weltall von Ewigkeit zu Ewigkeit gesetzmässig vor sich geht, wird erst den Ambrosianischen Lobgesang: „Te Deum laudamus“—recht verstehen und das Wort des grossen Philosophen Immanuel Kant begreifen:

„Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt; der gestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“

Der Vortrag Herrn Schönherr, der von zahlreichen episkopisch projizierten Bildern begleitet war, fand reichen Beifall.

Auf Bitte des Präsidenten „Otto“ des Rotary Clubs dankte Mr. Joyner dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen fügte in scherzhafter Weise ein, dass ihm von C & C bereits ein Zeiss-Planetarium für das B. MC. angeboten worden sei. Leider hätte er sich jedoch darauf beschränken müssen, möglichst viele Unterlagen und Kataloge für astronomische Instrumente von C & C in Empfang zu nehmen, die ihm eine ausgezeichnete Unterlage für das von ihm selbst gebaute Teleskop gewesen seien. Herr Joyner schlug vor, doch einige reiche Chinesen dafür zu begeistern, in den grösseren Städten Chinas Planetarien zu stiften, vor allem für das „Kulturzentrum“ Peking. Die Kosten belaufen sich auf ca. M\$ 600,000.— einschliesslich Kuppel und Gebäude.

### Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

### Deutsche Weinkellerei Peking

bietet an

Paotinger-Freudenberg Jahrg. 1930

Landwein 1930

Apfelwein 1931

zu billigsten Preisen

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto

Phone 40360

Tientsin

### BRIEFMARKEN

Auswahlsendungen Europa u. Uebersee auf Verlangen von

Pater Leimbach

Yhsien; Shantung

Catholic Mission

Preise durchschnittlich unter 1/3 der Michelpreise.

# Die Acupunctur ein altes chinesisches Heilverfahren, und seine Stellung in der Geistesgeschichte.

Wir beginnen heute mit dem Abdruck des von Herrn Dr. med. R. Grimm im Rahmen eines Vortragsabends der Deutschen Vereinigung Tientsin im Club Concordia gehaltenen Vortrags, der von grösstem Allgemeininteresse ist und so ohne Zweifel die Aufmerksamkeit unserer Leser finden wird.

Die Schriftleitung.

Nachdem im Winter 1924 Feng Yü-hsiang die Herrschaft in Peking ergriffen und den „Kleinen Kaiser“ gezwungen hatte, den ihm verbliebenen Nordteil der Verbotenen Stadt zu räumen, und nach Tientsin zu fliehen, wurde die Verbotene Stadt in ein Museum verwandelt. Was in den Palastgebäuden unversehrt geblieben war, wurde in passenden Räumlichkeiten geordnet aufgestellt. So wurde auch die kaiserliche Apotheke oder Akademie aufgelöst. In ihr stand der „Kupfermensch“, eine aus Kupfer gegossene überlebensgrosse menschliche Figur, die alle, mit ihren Namen versehenen Punkte zeigte, an denen, bei Behandlung der Krankheiten, mit Nadeln eingestochen werden musste, nach den für die Stechkunst geltenden Regeln. Ob die Figur eine der beiden ist, die 1027 während der Sung-Dynastie gegossen wurden, oder ob sie erst aus den Anfängen der Mingzeit stammt, weiss ich nicht. Als der Empörer Li sai im Jahre 1644 Peking eroberte und die Ming-Dynastie stürzte, ist der Figur der Kopf abgeschlagen worden, ob aus Aberglauben oder aus Mutwillen, bleibe dahingestellt. Doch ist unter den Mandschus die Figur wieder hergestellt worden. Dr. Wu Lien-dö hat freilich behauptet, die Figur sei während der Boxerwirren von einem der fremden Truppenkontingente weggeführt worden, und es sei dann zum Ersatz eine neue gegossen worden. Einen Beleg für diese Behauptung habe ich sonst nicht finden können. Sie steht jetzt in der Nordwestecke des Wu-men, das als Geschichts-Museum eingerichtet worden ist.

Einige mit der Ordnung des Museums betraute chinesische Herren fühlten sich durch die Aufstellung dieser Figur angeregt, die Frage aufzuwerfen, ob nicht ein Studium des Stechverfahrens vom europäisch-wissenschaftlichen Standpunkt aus etwas ergeben möchte, was auch für eine moderne Krankenbehandlung brauchbar wäre. Es ergab sich auf Grund freundschaftlicher Beziehungen, dass wir, meine Frau und ich, gefragt wurden, ob wir Lust hätten, die Frage zu untersuchen. So haben wir in Gemeinschaft mit dem uns befreundeten Dr. Dschang einige schöne Sommer und Herbstmonate an dieser Figur gearbeitet.

Zur Übersetzung und Anleitung lag uns das Buch vor: „Atlas des Kupfermenschen mit den Lochpunkten für Stechen und Brennen.“ Neue verbesserte Auflage. Es zeigte sich aber alsbald, dass die hier überlieferte Theorie der Stechkunst unverständlich blieb ohne Kenntnis der altchinesischen Naturphilosophie, auf welcher und der von ihr hergeleiteten Pulslehre die Theorie der Stechkunst beruht. Ein chinesischer Gelehrter der alten Schule war bereit, uns auszuhelfen. Er hatte die Güte, uns das wichtigste aus dieser Philosophie mitzuteilen. Ich bedaure, dass mir der Name des lebenswürdigen und feinen Mannes entfallen ist; an die Stunden seiner Belehrung werden wir

immer mit Dankbarkeit und Freude zurückdenken. Dieser Unterricht und weitere Studien der vorliegenden Literatur führten zu einer klaren Erkenntnis der Stellung, die die Theorie der Stechkunst wie auch der gesamten altchinesischen Heilkunde in der Geistesgeschichte der Menschheit einnimmt. Es soll eine der Aufgaben des heutigen Vortrages sein, das darzulegen. Aber zugleich wurde klar, dass es ein vergebliches und irreführendes Unterfangen wäre, an diese Theorien im Sinne der Wissenschaft mit den uns heute geläufigen anatomischen und physiologischen Vorstellungen heranzugehen. Die Aufdeckung des grundsätzlichen Unterschiedes beider ist eine zweite Aufgabe dieses Vortrages. Aber auch ohne Möglichkeit einer theoretischen Einigung wäre eine Prüfung der praktischen Erfolge eines so alten und angesehenen Heilverfahrens wichtig gewesen. Leider erwuchsen auch hier unüberwindliche Schwierigkeiten. Der Versuch, Verabredungen mit einem bedeutenden Stecharzt zu treffen, um ihm bei Ausübung seiner Kunst zuzusehen und dann ein Urteil über den Erfolg zu gewinnen, schlug fehl. Die Verabredung war schwierig und wurde, als sie zustande kam, nicht eingehalten. Es bestand dann die Absicht, einen Stecharzt in geeigneten Fällen im deutschen Krankenhaus zu beschäftigen. Ob das gelungen wäre, bleibt fraglich: denn es hätte ja kaum im Sinne eines Meisters dieser Kunst gelegen, seine Tätigkeit einer bedenklichen Kritik auszusetzen, aus dem Kreise des ihm gewohnten und geläufigen herauszugehen. Mein Fortzug aus Peking machte dann diesen Bemühungen von selbst ein Ende. Ihre kurze Geschichte habe ich mitgeteilt, um Nachsicht dafür zu finden, dass meine Mitteilungen nicht so vollständig sind, wie ich wünschen müsste. Doch ist auch von anderen auf diesem Gebiete gearbeitet worden. Wir haben das, wie ich glaube, sehr wertvolle Buch Dr. Hüboters „Die chinesische Medizin zu Beginn des 20. Jahrhunderts und ihr historischer Werdegang“ aus der China-Bibliothek der Asia Major. Neuerdings ist eine Geschichte der Chinesischen Medizin in englischer Sprache erschienen: „History of Chinese Medicine“ von Chimin Wong und Wu Lien-teh, gedruckt in der Tientsin Press. Aus diesem Werke lässt sich vier interessanter Stoff entnehmen, über die Entwicklung der altchinesischen Naturphilosophie stehen viele eingehende Arbeiten europäischer Forscher zu Gebote. Ich hoffe also, die mir im Thema des heutigen Vortrags gesetzte Aufgabe einigermaßen lösen zu können.

Das Verfahren, durch Einstechen von Nadeln in verschiedene Stellen des menschlichen und tierischen Körpers heilsam auf Krankheitsprozesse einzuwirken, ist, so viel wir wissen, von den Chinesen erfunden und schon in uralter Zeit ausgeübt worden. Es war ursprünglich gewiss ein durch praktische Erfahrung gewonnenes primitives Volkstecheilverfahren, wie solche auch bei anderen Völkern auf Grund richtiger Beobachtungen des natürlichen Verlaufs von Krankheiten in Aufnahme kommen. Sie bleiben oft lange in Gebrauch und Ansehen beim Volke, auch wenn sie theoretisch nicht erklärt werden können. Mit der Entstehung einer Schulmedizin werden sie dann wohl in den Hintergrund gedrängt, bis diese vielleicht auf ihrem Wege Beobachtungen rechtfertigen, und nun ein altes Verfahren in moderner Form wieder aufnimmt.

Die chinesische Akupunktur hat eine andere Geschichte; sie wurde als Ganzes in die in China geltende Schulmedizin aufgenommen und weitläufig theoretisch ausgebaut, nach den Anschauungen, die die Chinesen sich über die Natur und den menschlichen Körper und ihre Zusammenhänge gebildet hatten. Das geschah, wenn man das Alter des Verfahrens bedenkt, erst ziemlich spät, nämlich in der Zeit der Sung-Dynastie (960-1279), aus welcher das erste Handbuch über Akupunktur stammt. Im Jahre 1207 hat ein Sung-Kaiser wie erwähnt die zwei Kupferfiguren giessen lassen, an denen die Stechkunst geübt und geprüft werden sollte.

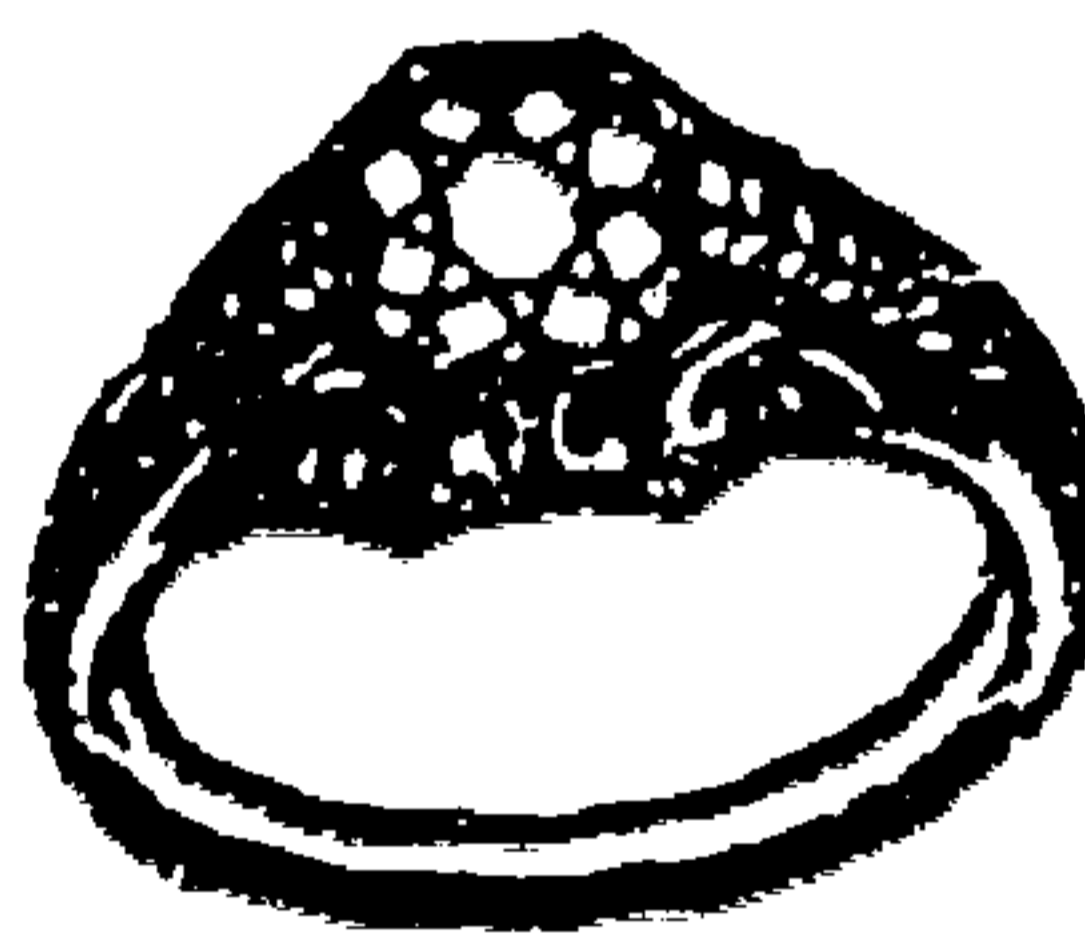
Sie sehen hier ein einem alten chinesischen Anatomie-Atlas entnommenes Bild einer menschlichen Figur in Vorderansicht. Die Figur zeigt ein verwickelt aussehendes System von Doppel-Linien und auf ihnen allenthalben Marken mit Bezeichnungen daneben. Dieses Liniensystem stellt die Puls- oder Blutwege des Menschen dar, die Marken bezeichnen die Punkte, an denen nach bestimmten Regeln eingestochen werden muss, um Krankheiten zu heilen.

Was hat es nun mit diesen Blutwegen auf sich, nach welchen Gesichtspunkten werden Krankheiten erkannt und beurteilt, und welche Grundsätze bestimmen die Regeln der Stechkunst?

Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir uns ein wenig in die von altersher entwickelten Naturanschauungen der Chinesen und die aus ihnen hergeleitete Theorie der ganzen chinesischen Medizin vertiefen.

(Fortsetzung folgt)


Uhren—Juwelen  
Gold & Silberwaren



eigene  
Werkstätten

**E. A. ARNOLD**  
FR. EILERS NACHF.  
JEWELLIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.  
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

Das ideale  
Bier  
für den  
Sommer  
—  
Alleinvert  
trieb



E. Pennell & Co.  
36,  
Council  
Road.  
Tel. 31183

**Hotel - Restaurant Kreier**  
Woodr. Wilson Street **Tientsin** Telephone 30975  
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.  
In bester Geschäftslage;  
Einziges deutsches Hotel am Platze;  
Moderne Badeeinrichtung.  
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.


**O. Kreier, Inhaber**  
Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.  
Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine — Jahrgang 1929 — eingetroffen.  
Garantiert reine Naturweine.  
Näheres im Büro

**Astor House Hotel Ltd.**  
(Incorporated in Hongkong)  
**Tientsin**

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift  
Zimmer mit oder ohne Kost.  
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise  
Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: **Astor-Tientsin** Direktion: **Paul Weingart.**



Wenn Du Deinen Koffer packst,  
vergiss nicht das  
„Alles in Einem“  
das Reiseplättchen, die elektr. Brennschere  
und die Heizplatte  
(120, 150 u. 220 Volt)

**B. M. C. Electricity Department**  
Ausstellungsraum, 175 Victoria Road, Tel. 33656.

Prima  
Eisengallustinte  
„Phönix“  
\$ 2.50 per Liter.  
**Peiyang Press**  
Tientsin — Peiping.

**Laboratoire Pasteur**  
(French Municipality)  
158 Rue Pasteur, Tel. 32254

Klinische und bakteriologische Untersuchungen.  
Blutproben, Wassermann etc.  
Bakteriologische Analyse von Wasser, Soda, Milch etc.

Pasteur Behandlung gegen  
- Tollwut: Frei

Spaghetti, Ravioli, Chili con Carne,  
Ham Steak, Mixed Grill etc.  
Unsere Spezialität  
Mittagessen einschliesslich Zakouaka,  
Fisch, Entree, Braten etc. \$ 1.80  
Abendessen \$ 1.50 per Kuvert.  
Gepflegte Getränke — Zivile Preise

**SAVOY HOTEL**  
(Einige Schritte vom Capitol Theater)  
Nach dem Theater geöffnet.  
Acting Manager: G. Stefano.

# ALLERLEI UND ALLERHAND

**Feier**  
Der Stahlhelm und die Nationalsozialisten haben es übernommen, dem in Deutschland am 21. März begangenen Nationalfeiertag auch hier in Tientsin Würdigung zu verleihen. Es ergiebt aus diesem Anlass eine Einladung zur Teilnahme an alle deutschstämmigen Männer und Frauen. Heute abend 9 20 Uhr im Club Concordia.

**Tsingtau**  
Am vergangenen Donnerstag fand im Tsingtauer Deutschen Heim das 20. Konzert der Tsingtao Philharmonie Society statt, das recht gut besucht war. Ein reichhaltiges Programm erfreute die Zuhörer. Es wurde eingeleitet durch die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von Suppé, anerkennenswert interpretiert durch das Tsingtauer Philharmonische Orchester. Die Mazurka Nr. 21 von Chopin folgte. Mr. P. S. Gleed brachte sie in nirreissendem technischem Vortrag und mit viel Verständnis. Frau Anna Krogh sang dann, am Flügel begleitet von Fr. Ilse Krogh, die entzückende Aria Cherubini aus Mozarts Figaros Hochzeit. Ein Präludium von Jarnfelt, gespielt von den Tsingtauer Pharrmonikern beendete den ersten Teil des Programms. Die zweite Folge brachte Ganne (Philharmoniker), Cello Soli von Bach und Schubert (Mr. Sooschkoff, an der Orgel begleitet von Mr. Gleed), Strauss' „Ständchen“ und Weingartners berühmte „Liebesfeier“ stimmlich sehr schön von Frau Anna Krogh gesungen, die von Mrs. Huebotter begleitet wurde. Den Abschluss des harmonisch und genussreich verlaufenen Abends brachte Luigini's von den Philharmonikern sehr überlegen gebrachtes „Aegyptisches Ballett“. Der Beifall des zahlreich erschienenen Publikums war ausserordentlich warm und herzlich.

**Ruhe in Peitaiho**  
Gestern morgen traf in Tientsin ein Brief von Mr. George Baldwin, dem Manager der Rocky Point Association in Peitaiho ein. U. a. schreibt Mr. Baldwin in diesem Schreiben, dass bisher in Peitaiho alles ruhig gewesen sei. Keines der ausländischen Häuser oder Besitztümer sei bisher angegriffen worden und es bestände auch nicht die Aussicht, dass dieser Fall eintreten würde. Die Kompagnie Infanterie, die in Chih Tu Shan stationiert war, ist nach Luan Hsien zurückgenommen worden. Die Truppen, die bisher

in Peitaiho lagen, waren durchweg gut diszipliniert und hielten auf Ordnung. Während ihrer nächtlichen Streifen, übertraten sie nie die ihnen aufertragenen Pflichten. Maultiere und Esel, die sie beschlagnahmten, wurden mit 25 bis 60 Dollar, nach Wert des Tieres bezahlt. Einige Flüchtlinge halten sich noch in der Umgebung von Peitaiho auf, doch haben sie bisher nie das Bad betreten. Ausser den in der Umgebung liegenden regulären Truppen, haben die Ortschaften Dorfwehren gebildet, die ihre Plätze von allen unsauberen Elementen freihalten. — Die einzigen, die Furcht haben, sind die Eisenbahnbeamten. Durch die Zurückziehung des 656. Regiments glauben sie sich schon den Japanern ausgeliefert. Die Züge laufen regelmässig und gut. Es liegt keinerlei Grund vor, irgendwelche Befürchtung für Leben und Eigentum zu hegen. Ab und zu fällt ein Schuss, der aber nur von den Dorfwehren abgegeben wird, um etwaigen Banditen zu zeigen, dass sie im Besitz von Feuerwaffen sind.

**Krippe geschlossen**  
Da drei Kinder in der hiesigen Kinderkrippe an Pocken erkrankt sind, bleibt die Anstalt für die Dauer von zwei Wochen geschlossen.

**Race Club**  
Gestern abend um 9.15 Uhr fand im Tientsin Club die jährliche Generalversammlung des Tientsin Race Club statt.

**Hunt Club**  
Die Ergebnisse der Hindernisrennen des vergangenen Sonntags sind wie folgt: 1. Mr. Samarcy auf „Sea Gull“; 2. Herr Jörg auf „Shaan“; 3. Mr. Bridge auf „Titan“. Ergebnisse der Sweeps: 1. Preis: Nr. 4499 \$ 1.206.—; 2. Preis: Nr. 2326 \$ 381.—; 3. Preis: Nr. 168 \$ 216.—. Die Nummern 1785, 2164, 3060, 4467 und 4540 zogen je \$ 51.—

**Tientsin gewinnt**  
Die Tientsiner Damen zeigten am vergangenen Sonntagabend in Peking, dass sie besser Hockey zu spielen verstehen, als die Vertreterinnen der „alten Hauptstadt“. Mit 1:4 Toren mussten sich die Pekingerrinnen im Interport Hockey-Match Tientsin — Peking geschlagen bekennen. Der gewonnene Cup wurde von Mrs. L. H. Lamb dem Captain der Tientsiner Mannschaft, Miss Stuckey, überreicht. Die Tore für Tientsin schossen: Miss Anderson, Miss McCoy, Miss Chapman und Miss Beiner.

**Musik Theater Tanz**  
Die Yu Ying Mittelschule in Peking wird zugunsten der verwundeten chinesischen Soldaten am kommenden Sonntagabend, 1. April, ein Wohltätigkeitskonzert veranstalten. Hauptsächlich werden Chorgesänge zum Vortrag kommen, die allerdings eine etwas merkwürdige Mischung darstellen, als da sind: „Alma Mater-Lied“, „Vesper Gesang“, „My little Banjo“, „Vive l'amour“, „Die Wacht am Rhein“ (!), „Soldaten-Lied“ und — „Oh! Susanna!“ (!) Ausserdem wird ein Hawaiian Orchester aufspielen. Die oben angeführten Lieder werden sämtlich in chinesischer Sprache aufgeführt. Eintrittskarten in der China Music Co., Morrin Street, \$1.—, 0.50. — Nach kurzer aber erfolgreicher Saison in Peking, kehrte die Russische Operettentruppe gestern wieder nach Tientsin zurück. Am kommenden Sonntagabend wird sie „Frasquita“, eine der letzten Loharischen Operetten als Sondervorstellung zu Ehren und zu Gunsten der sympathischen und schön singenden Orlovskaja zur Aufführung bringen. An dieser Veranstaltung, für die die Preise unbedeutend (um 50 Cents) erhöht sind, werden sämtliche Mitglieder der Truppe teilnehmen. — Am kommenden Sonntag bringt der Tientsiner Deutsche Theaterverein in Peking „Das Parfüm meiner Frau“ zur Aufführung. — Die Tanz- und Gymnastik Schule Maria Rabben-Baur bringt auf ihren am 6., 7. und 8. April stattfindenden Tanzabend u. a. ein Ballett von L. de Luca, „Ein Sommermorgen“ zur Aufführung. Vorverkauf bei Moutrie's. Näheres in Kürze.

In Peking traf gestern die telegraphische Nachricht ein, dass in Hunan ein katholischer Missionar das Opfer von Banditen geworden sei. Es wird bekannt gegeben, dass es sich um den Tiroler Franziskaner Othmar Stimpfl handelt, der in Yungchowfu amtierte. Nähere Einzelheiten sind bisher nicht zu erfahren, nur die Tatsache seiner Ermordung durch Banditen steht einwandfrei fest.

**Wahlen**  
Die aussichtsreichsten Anwärter der Peking Municipal Wahlen, die gestern abgehalten wurden, sind bisher unser Mitarbeiter, der bekannte Philosoph Dr. Hu shih, Chang Hsueh-liang und — der chinesische Schauspieler Mei Lan-fang (!).

Tientsin Temperatur vom 27. März.

9 a.m. 1932	min. 35°	1933	min. 29°
4 p.m. 1932	max. 53°	1933	max. 48°

## Autor und Leser

In der heutigen Fortsetzung unserer Artikelserie „Autor und Leser“ kommen der im vergangenen Jahr verstorbene Dichter Georg Engel und unser grosser Mitarbeiter Paul Ernst zu Wort.

### Georg Engel: Begegnungen

Ob der Dichter wohl daran tut, mit seinem Leser auch in eine persönliche Beziehung zu treten, ist eine schwer zu entscheidende Frage.

Ich persönlich glaube, er soll ein Geheimnis bleiben, damit er nicht das Schicksal aller gelösten Rätsel teilt — nämlich, alltäglich oder enttäuschend zu wirken.

Darüber habe ich selbst einige nicht misszuverstehende Erfahrungen gesammelt:

In meiner frühesten schriftstellerischen Jugend sass ich einmal bei einem Festmahl im Hause eines grossen Berliner Zeitungsverlegers dem Kommandeur des pommerischen Armerkorps gegenüber und hörte, wie der sehr stattliche General zu seiner Tischnachbarin, der verstorbenen Dichterin Ida Boy-Ed, äusserte:

„Hier soll ja auch ein Landsmann von mir anwesend sein: Georg Engel. Den möchte ich gerne einmal sehen.“

Die Dame lächelte bezeichnend und bemerkte diskret: „Da brauchen sich Erzellenz nicht weit zu bemühen. Der junge Mensch sitzt Ihnen gerade vis-a-vis.“

„Was?“  
In diesem Augenblick ging in den Zügen des Kriegsmanns eine sichtliche Veränderung vor. Die Mundwinkel verschärften sich, die hellen Augen nahmen den Ausdruck peinlichster Musterung an, und mit dem offenen Ton der Enttäuschung antwortete er endlich:

„Der? — Den hätte ich mir auch erheblich anders vorgestellt.“

Ein oder zwei Jahre später besuchte mich einmal ein Schweizer Verleger. Er schickte seine Karte hinein trat ins Zimmer, setzte sich nach einer Verneigung auf die Chaiselongue und — schwieg.

Ich schwieg auch, und so wurde es recht still zwischen uns. Allmählich aber schien mein Besucher doch das Drückende seiner Lage zu empfinden, denn er räusperte sich und fragte endlich höchst kühl und sachlich:

„Sagen Sie mal, junger Herr, wann kommt denn eigentlich Ihr Herr Vater?“

Auch seiner inneren Vorstellung muss ich scheinbar keineswegs entsprochen haben.

Das Lustigste nach dieser Richtung hin erlebte ich allerdings in reiferen Jahren. Und hier muss ich leider

etwas retuschieren, weil die Hauptfigur jener Episode noch lebt.

Ein sehr hochgestellter Herr machte den gewohnten Rundgang durch eine illustre Gesellschaft. Oder er hielt Cerere, wie man zu sagen pflegte. Als er an meine Wenigkeit geriet, besann er sich erst einen Moment, um mir dann kräftig die Hand zu schütteln, während er sehr lebenswüdig losbrach:

„Ah — freue mich wirklich ungemein — haben ein famoses Buch geschrieben — Jörn Uhl — wirklich ausgezeichnet — danke Ihnen von Herzen.“

Und damit entschwand er mit seiner Begeisterung, und ich habe nie feststellen können, ob er jemals erfuhr, dass das erwähnte ausgezeichnete Werk zu meinem Bedauern nicht von mir herrührt.

Freilich, auch manche andere Zeichen habe ich empfangen, die manchmal innig berührte und beruhigte Seelen verrieten. Aber davon spricht man nicht. Das pflegen die einzigen Schätze zu sein, die der Schriftsteller still und verschwiegen an seinem Wege sammelt.

Und sind doch ein Gut, das weder Motten noch Rost zerfressen.

Ach hätt' ich viele Leser mir erworben, die nicht durch unverständlich tiefe Taten von unverständlich tiefen Literaten für jede Einfachheit schon längst verdorben. Vielleicht kann doch das Wunder noch geschehn, das euch erlaubt, ein Buch auch zu verstehen.

### Paul Ernst:

#### Prinzessinen — und ein Hausknecht

Auf Ihren Wunsch, Ihnen eine Begegnung mit einem meiner Leser zu schildern, habe ich mein Gedächtnis nach einer solchen Begegnung durchsucht. In den meisten Fällen habe ich nicht die Persönlichkeiten getroffen, sondern ihre Auswirkungen in Zeitungen und Büchern, wo mir oft manches so vorkam, als könne es von mir stammen. Aber solche rein geistigen Begegnungen meinen Sie wohl nicht.

Zweler persönlicher Begegnungen von der Art, wie Sie meinen, erinnere ich mich. Ich las in der Hauptstadt eines kleinen Fürstentums kurz nach der Revolution aus meinen Werken vor. Nach der Vorlesung kam ein Herr zu mir, welcher sich als der Kapellmeister des früheren Fürsten vorstellte. Er trug drei Schreibalben unter dem Arm und erzählte mir, die drei jungen und schönen Prinzessinnen seien seit langem Verehrerinnen meiner Werke, die, sämtlich in ihrem Besitz seien; sie seien bei der Vorlesung zugegen gewesen und haben den tiefsten Eindruck von den Worten des verehrten Dichters empfangen. Nun sei er als ein Kunstverwandler von ihnen an mich geschickt mit der Bitte, einer jeden einen kleinen Satz in ihr Album zu schreiben als Erinnerung für ihr ganzes späteres Leben.

Ich sagte mir: „Da hat man es nun einmal wieder! Welche Vorwürfe sind den früher regierenden Herrschaften gemacht, dass sie vom Geist der Nation keine Ahnung haben, und hier sind nun gleich drei junge Prinzessinnen, die offenbar ganz in deinen Werken leben! Es ist eine hohe Kultur, welche durch die Revolution zerstört wurde, und es wird viel Arbeit kosten, bis das Zerstörte wiederhergestellt ist.“

Ich nahm das erste Album; es fiel mir im Augenblick ein kleines Versehen ein, das meinen Dank und meine Freude ausdrückte und zugleich einem jungen und hochgestellten Mädchen ein Wink für das spätere Leben sein konnte.

Als ich meinen Namen unterzeichnete, rief der Kapellmeister erstaunt aus: „Aber Sie heissen doch Otto Ernst!“

Den beiden andern Prinzessinnen habe ich keinen eignen Vers mehr ins Stammbuch geschrieben.

Das zweite Erlebnis hatte ich auf derselben Reise in einer mittleren Stadt des Westens. Der Hausknecht meines Gasthofes, ein junger Mensch von ruhigem und bescheidenem Aussehen, brachte mich zur Bahn. Er liess es sich nicht nehmen, meinen schweren Rucksack selber in das Abteil der vierten Klasse zu setzen, in welchem ich fahren wollte. Ich wollte ihm das übliche Trinkgeld geben. Er lehnte ab und errötete dabei und sagte, er habe einige meiner Bücher gelesen, deren Titel er nannte, und er sei sehr glücklich darüber, dass er mich selber habe sehen dürfen. Als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, sah ich nach meinem Rucksack, in dem sich ein ärgerliches Loch befand. Das Loch war sorgfältig geflickt.

(Die Serie wird fortgesetzt)



Halsentzündungen und Erkältungen



PASTILLEN

ERHÄLTICH IN APOTHEKEN U. DROGERIEN (Panflavin-Pastillen: Acetaminophen)

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

## Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartels  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:  
K. Laverantz;  
für den kulturellen China-Dienst: John Haffer;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszlewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Laverantz.

Fernsprecher 82277  
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codex: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.  
Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.16)  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Hans Grimm ruft das Bürgertum

Vorlesung in der Fichte-Gesellschaft  
Im überfüllten Saale des Langenbeck-Virchow-Hauses las Hans Grimm über „Kampf um die Persönlichkeit in Deutschland“. Las in dieser eigenartigen Haltung, die zwischen akademischer Kühle und prophetischer Ekstase liegt, in dieser eigentümlichen, zwingenden, eindringenden Seelenschwingung, die mit einer sorgsam formulierenden, verhaltenen, wohltemperierten Diktion ansetzt und dann sich anwärmt, aufgibt, entbrennt, entflammt zum Feuer, das Visionen entzündet. Es war schliesslich ein einziger Schrei, ein Mahnruf: nach bürgerlicher Führung!

Wer Ohren hatte zu hören, der konnte aus Grimms Vorlesung eine Abrechnung mit vielen Zeitgenossen, heraushören, eine furchtlose Kritik die grade deswegen, weil sie sich nicht auf einzelne Namen richtete, wirksam werden kann. Noch nie, solange die Welt steht, — sagt Hans Grimm —, hat das deutsche Volk eine grössere, erfüllbare Aufgabe gehabt als jetzt; und wehe, wenn sie nicht erfüllt wird! Sie heisst: Herbeiführung der allgemeinen Teilhaberschaft am Reiche, deutsche Schicksalsgemeinschaft im Guten wie im Bösen. Der Krieg gab dem Bürgertum die grosse Gelegenheit, diese Aufgabe zu lösen. Das Bürgertum liess sie ungenützt. Jetzt wird ihm noch einmal diese Gelegenheit gegeben. Wird es wieder versagen? — Dann ist sie unwiederbringlich dahin! Dies war die Grundformel der Grimmschen Vorlesung.

Ihre Ableitung war — in ganz grossen Zügen — folgende: Erst durch den Krieg und die Nachkriegserlebnisse wurde ein deutscher Nationalismus ermöglicht. Alte Hemmungen fielen damals von uns ab, kleine Bindungen in Kleinstaaterei und Vielfürstentum. War es uns vorher verwehrt gewesen, den allgemeinen Blick dorthin zu richten, wo ein gemeinsamer deutscher Wille ansetzen musste, so war jetzt die Möglichkeit gegeben, das zu gewinnen, was Hans Grimm — nach seinen Erfahrungen als Auslandsdeutscher und als deutscher Soldat — als das Wichtigste erklärte: ein allgemeines Wissen um die Wirklichkeit des deutschen Ganzen und den Glauben daran. — Was aber wurde in Deutschland aus dem ersten, grossen Erlebnis der Gemeinsamkeit in der gemeinsamen Einberufung? — „Gefühllichkeit“ und gegenseitiges Ressentiment, keine deutsche Politik: — haben zwei Millionen jugendlicher Erwerbsloser, arbeitsverdrängt, lebensgehemmt. Sie treten unsre Erbschaft an. Was werden sie tun? — Sie machen den Sprung von der Technik zur Metaphysik, Sie nehmen aus der verwehrteten Welt der Hände die Zuflucht zur Welt des Hirnes. Entsetzlich hirnklug sind unsre Jungen geworden. Die Möglichkeit zu Deutschlands Grösse, die im Kriege auftauchte, wird jetzt zerdrückt. Nichts Neues ist dabei in diesen Gedanken und Schriften, sondern immer nur wieder der alte Kampf zwischen Kollektivismus und Einzelpersönlichkeit, zwischen gehäufte Schwäche und einsamer Kraft. Die klaglose Hingabe im Kriege wischte damals in der Frontjugend die verlogene Gegensätzlichkeit von Kapitalismus und Sozialismus weg, schuf eine wirkliche Kameradschaft. Dann aber, nach dem unglücklichen Kriegsende begann die selbstmörderische Lüge des Marxismus sich

in die enttäuschten, empörten jugendlichen Herzen einzufressen.

Es scheint müssig, heute zu fragen: ob bei einem glücklichen Kriegsausgang statt der Dienerschaft asiatischer Statik die Führerschaft germanischer Dynamik entstanden wäre? Ob eine wirkliche deutsche Revolution proklamiert worden wäre als Alleinherrschaft der Kraft, der Leistung, der Sauberkeit? — Hitler erkannte sehr wohl: dass unser Heil nicht vom Kollektiv, sondern von der Einzelpersönlichkeit kommt. Sein Sozialismus war nicht Auslöschung des Ich, nicht wehleidiger Schwindel von Menschenrechten, sondern Herrenrecht der besseren Leistung der Einzelpersönlichkeit, das „Ich“ des Führers und das „Wir“ der Offiziere. —

Wir Deutschen leben nicht auf einem Stern, auch nicht in einem Lande, das Ideen von uns ernähren kann, sondern in einem beschränkten Raume; und nicht Typisierung, sondern Leistung, Qualität ermöglichen uns ein Dasein und seine Steigerung. Der Bolschewismus mit seiner Auslöschung des Ich und der Ausschaltung des freien Kräftefeldes kann uns nicht helfen. Die Entproletarisierung ist Voraussetzung für unsere nationale Zukunft als die allgemeine Teilhaberschaft am Reiche. Dazu aber kommt nun noch eine andere Aufgabe, ein neues nationales Problem: die Rettung der Wirksamkeit der Besten, die die wenigsten sind, und die schon vom Kollektivismus bedroht sind. Wenn die Lösung dieser beiden Aufgaben nicht gelingt, dann ist unsere Qualität, unsere Zukunft dahin. Hier hat die bürgerliche Führung ihre grosse, entscheidende Aufgabe. Zweimal schon hat diese bürgerliche Führung versagt: als die auf dem Lande entwurzelten in die Städte, in die Fabriken zogen — und als im Kriege die Volkspaltung zwischen den Dienenden und den Verdienenden aufbrach; beide Male fehlt die deutsche Seelsorge.

Nicht von irgendeiner Parteidogmatik hängt Deutschlands Zukunft ab, sondern von dem bürgerlichen Führertum, das neben und über den Parteien steht und dem die Bezirke der Wirklichkeit, der Sauberkeit, der Qualität, der beherrschten Technik und Physik, der Leistung, der sachlichen Können eigen sind. Von diesen Eigenschaften aus muss sich das bürgerliche Führertum wieder den Glauben an sich schaffen und mit unternehmenden Wagemut seine Aufgaben angreifen.  
A. H. K.

## EINLADUNG.

Heute Dienstag abend 9.20 Uhr

## Club Concordia.

Der 21. März ist als Tag der deutschen Wiedergeburt in unsere Geschichte eingegangen und vom deutschen Volk als Nationalfeiertag begangen worden. Wir wollen den

### Sieg des nationalen Gedankens

ebenfalls würdigen und laden alle deutschstämmigen Männer u. Frauen zur Teilnahme ein.

Der Stahlhelm

NSDAP

## YANGTSE HOTEL

Nanking

Das modernste und bequemste Hotel in Nanking.

Tel. Adr. „Yangtse“  
Tel. 41414, 41887

Von der deutschen Gesellschaft sehr geschätzt.

„Die Deutsche Hilfe Tientsin“ sucht Beschäftigung irgendwelcher Art für:  
2 Buchhalter,  
1 Stenotypistin.  
Angebote unter D. H. an die Deutsch-Chinesischen Nachrichten.

Frische koreanische Äpfel  
soeben eingetroffen „Diamond & Co“

Tientsin, 75 London Road, Telephon 31813  
Peiping, 19 Tung Tsung Pu Hutung, Tel. 1700 E.O.

The Bridge House Hotel, Ltd.  
Nanking

Tel. 41687 Tel. Adr: Bridge

Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort  
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof  
und den Dampferanlegeplätzen.

## The Court Hotel

Tientsin

Im Zentrum der engl. Konz. gelegen

Telegrams: Leonard A. L. Moore,  
Court Tientsin. Manager.

Täglich

9-12.15, 1.30-6

Sonnabends

9-12.30, 2-5

## Wulfsohns

Regenmäntel

für Damen \$ 9.50 und \$ 15.00

für Herren \$ 16.00

Das Beste, was Sie in Tientsin finden können

Englische Fabrikate

The Wulfsohn Co. of China Inc.  
(Incorporated in Delaware U. S. A.)

Tientsin

25 W. Wilson Street Capitol Gebäude  
gegenüber von Kiessling.

## GOLDAU HOTEL

Telephon 81091  
61, Race Course Road  
TIENTSIN  
Telegramm-Adresse:  
Goldau, Tientsin

Hotel - Restaurant — Bar — Billards —  
Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise  
Überall Dampfheizung — Lift — Moderne  
sanitäre Einrichtung für jedes Schlafzimmer.

SEHR ZENTRAL GELEGEN  
NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Ostereier in allen Grössen  
Hasen in jeder Ausführung  
Küken aus Marzipan & Schokolade  
Bunte Nester in jeder Preislage  
Versand nach allen Orten

Kiessling & Bader

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Shanghai:

**S.S. „Shanghai“** (Capt. Christensen) wird am 30. März nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

**„Fausang“** (Capt. Richard) wird am 31. März nach Shanghai über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31234 u. 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Tungchow“** (Capt. Mather) wird am 2. April nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

**„Fingsang“** (Capt. Pettigrew) wird am 4. April nach Shanghai über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Shuntien“** (Capt. Fisher) wird am 6. April nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

**„Leesang“** (Capt. Cater) wird am 8. April nach Shanghai abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

**„Hangsang“** (Capt. Hopkins) wird am 31. März abfahren, via Chefoo. Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**„Yatsing“** (Capt. Costello) wird am 5. April abfahren, via Chefoo. Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Hulchow“** (Capt. Richards) wird am 12. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

**S.S. „Kuelchow“** (Capt. Bathurst) wird am 16. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

## Abfahrten nach Europa:

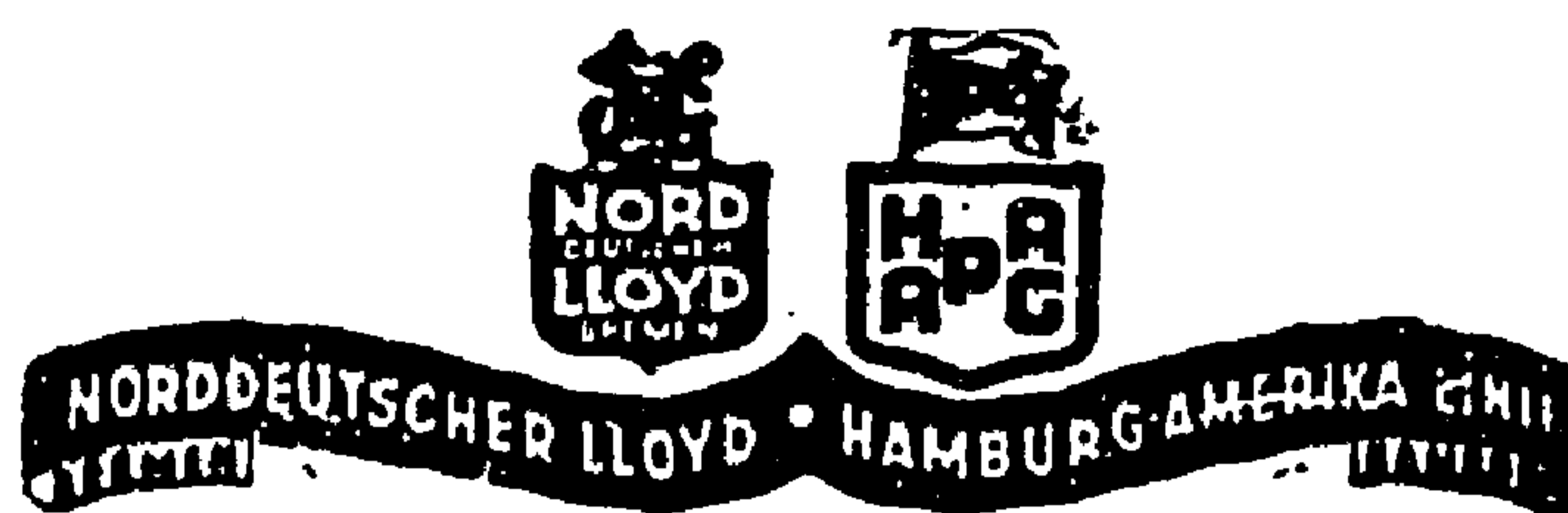
**M.S. „Ramses“** wird am 28. März 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33504, 31802.

**S.S. „Philoctetes“** wird am 8. April 1933 von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

**S.S. „Saale“** wird am 10. April 1933 von Taku Bar nach Marseille, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Tel. 32991/4.

**M.S. „Fulda“** wird am 16. April 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg und Eremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Tel. 32991/4.

**S.S. „Sarpodon“** wird am 19. April 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

### Abfahrten nach Europa:

	Yen	Yen
	Taku Bar Chlawangton	
(H.A.L.) M.S. „RAMSES“ Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg . . . . .	März 28	--
(H.A.L.) M.S. „DUISBURG“, Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, . . . . .	Apr. 9	--
(N.D.L.) M.S. „SAALE“ Marseille, Amsterdam R'dam, Hamburg, Bremen . . . . .	Apr. 10	--
(N.D.L.) M.S. „FULDA“ Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen. . . . .	Apr. 16	--
(H.A.L.) M.S. „RUHR“ Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg, . . . . .	Apr. 27	--
(N.D.L.) M.S. „TRAVE“ Marseille, Rotterdam, Hamburg, Bremen. . . . .	April 29	--

Andere Häfen werden nach Bedarf angefahren  
Änderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd  
Melchers & Co., Agenten.  
8, Bruce Road.  
Tel. No. 32991/4.

Hamburg-Amerika Linie  
Carlowitz & Co., Agenten.  
No. 144, Taku Road  
Tel. No. 33935, 33504, 31802.



## Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Auslaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

S/S „Zuiderkerk“ . . . . . C.W.T. Taku Barre  
6. April. 7. April.  
S/S „Serooskerk“ . . . . . 5. Mai. 6. Mai.

„Ouderkerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.



## Abfahrt von Taku Bar

„Philoctetes“ 8. April C'blanca, London, Rotterdam und Hamburg.  
„Sarpodon“ 19. April. nach Marseilles, London, Rotterdam, und Glasgow.

## Abfahrten von Shanghai London Berth

„Aeneas“ 8. April Due London 20. Mai

## Passagierdienst von Shanghai

„Aeneas“ 8. April. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, und London.

**Einfuhr-Gut:** „Aeneas“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtlinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:

**Peking Agenten für Passage:**  
Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service.  
**Tientsin Agenten:** Butterfield und Swire, Abl. Uahseer.  
Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

## THE PRESIDENT LINERS



## Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'ail	Von Kobe
Pres. McKinley	Apr. 15	Apr. 17
„ Coolidge	Apr. 29	May 1
„ Eineslu	May 13	May 15

## Nach New York u. Boston Via Suez

	Von Sh'ail
Pres. Monroe	Apr. 11
„ Van Buren	Apr. 25
„ Gorfield	May 9

## Nach Seattle u. Victoria, B. C.

	Von Sh'ail	Von Kobe
Pres. Taft	Apr. 4	Apr. 6
„ Jefferson	Apr. 18	Apr. 20
„ Madison	May 2	May 4

DOLLAR STEAMSHIP LINES  
UND  
AMERICAN MAIL LINE

## Grosse Preisermässigung

für

### Geschenkartikel

Unter Selbstkostenpreis werden angeboten:

### Stand-Rahmen

Photo Albums

Kolorierte Vergrößerungen.

## The Kodak Shop

Tientsin

Victoria Rd.

Tel. 30103

## L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 38825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 10-12½; 3-5½

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundhygiene

# KAILAN KOHLE

## Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

### Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

THE KAILAN MINING  
ADMINISTRATION  
NORTHERN SALES' AGENCY.

## In die Heimat über Sibirien!

Durchgangsverkehr & Durchgangs-Fahrkarten

### Jederzeit

Einzelheiten erteilt brieflich und telefonisch die

## Chinese Eastern Railway

Commercial Agency

74, Rue de France

Telephon 31888

Unsere Peking Vertreter:

Messrs. H. St. Clair Smallwood & Co.,  
5 Rue Marco Polo

„Castell“ Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift  
in 17 Härtegraden — Peiyang Press.

# Salon „Femina“

299 Victoria Road.

Tel. 32627

K. M. A. Gebäude

## Frühjahrs-Räumungsausverkauf

Sehr niedrige Preise

Nur für zwei Wochen mit dem

23. März beginnend

# Ken Isawa & Co.

138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Garne, Inbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung



Erbaulich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in Tientsin - Peking - Schanghai.

## Verkürzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao - Tsinan

Täglicher Verkehr					Kilom. von Teling-tao.	STATIONEN	Täglicher Verkehr				
10	11	12	1	2			3	4	5	6	7
Gen. Expr.	Post	Sehr. Expr.	Nacht	Gen. Expr.	Nacht	Sehr. Expr.	Post	Gen. Expr.	Gen. Expr.	Gen. Expr.	
18.00	7.00	12.00	23.00		0	Tsingtao	7.55	22.55	18.00	18.10	
18.15	7.15	12.15	23.15	2.50	1	Tachiaog	7.50	22.50	18.05	18.07	
18.30	7.30	12.30	23.30	5.00	2	Seidung	7.45	22.45	18.00	18.04	
18.45	7.45	12.45	23.45	7.50	3	Tsingtao	7.40	22.40	17.55	18.02	
19.00	8.00	13.00	24.00	10.00	4	Chengyang	7.35	22.35	17.50	18.00	
19.15	8.15	13.15	24.15	12.50	5	Nanchuan	7.30	22.30	17.45	17.58	
19.30	8.30	13.30	24.30	15.00	6	Lantun	7.25	22.25	17.40	17.55	
19.45	8.45	13.45	24.45	17.10	7	Kiaochow	7.20	22.20	17.35	17.50	
20.00	9.00	14.00	25.00	19.00	8	"	7.15	22.15	17.30	17.45	
20.15	9.15	14.15	25.15	21.00	9	"	7.10	22.10	17.25	17.40	
20.30	9.30	14.30	25.30	23.00	10	Kaomi	7.05	22.05	17.20	17.35	
20.45	9.45	14.45	25.45	25.00	11	"	7.00	22.00	17.15	17.30	
21.00	10.00	15.00	26.00	27.00	12	Tschon	6.55	21.55	17.10	17.25	
21.15	10.15	15.15	26.15	29.00	13	Hamatus	6.50	21.50	17.05	17.20	
21.30	10.30	15.30	26.30	31.00	14	Fanortu	6.45	21.45	17.00	17.15	
21.45	10.45	15.45	26.45	33.00	15	"	6.40	21.40	16.55	17.10	
22.00	11.00	16.00	27.00	35.00	16	Arbokibon	6.35	21.35	16.50	17.05	
22.15	11.15	16.15	27.15	37.00	17	Wobelen	6.30	21.30	16.45	17.00	
22.30	11.30	16.30	27.30	39.00	18	"	6.25	21.25	16.40	16.55	
22.45	11.45	16.45	27.45	41.00	19	Chengie	6.20	21.20	16.35	16.50	
23.00	12.00	17.00	28.00	43.00	20	Tsingchow	6.15	21.15	16.30	16.45	
23.15	12.15	17.15	28.15	45.00	21	"	6.10	21.10	16.25	16.40	
23.30	12.30	17.30	28.30	47.00	22	Changtun	6.05	21.05	16.20	16.35	
23.45	12.45	17.45	28.45	49.00	23	"	6.00	21.00	16.15	16.30	
24.00	13.00	18.00	29.00	51.00	24	Changtun	5.55	20.55	16.10	16.25	
24.15	13.15	18.15	29.15	53.00	25	Fucht	5.50	20.50	16.05	16.20	
24.30	13.30	18.30	29.30	55.00	26	Tschonshchow	5.45	20.45	16.00	16.15	
24.45	13.45	18.45	29.45	57.00	27	Shengtschi	5.40	20.40	15.55	16.10	
25.00	14.00	19.00	30.00	59.00	28	Pakow	5.35	20.35	15.50	16.05	
25.15	14.15	19.15	30.15	61.00	29	"	5.30	20.30	15.45	16.00	
25.30	14.30	19.30	30.30	63.00	30	Tsinan	5.25	20.25	15.40	15.55	

# Die Stoffe fuer Lenz und Sommer in Riesenauswahl zu billigsten Preisen sind soeben angekommen.

Die Stoffe fuer Lenz und Sommer in Riesenauswahl zu billigsten Preisen sind soeben angekommen.



307 Victoria Road

## Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 27. März 1933 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . .	\$ 16.74	1 Rupie . . . . .	\$ 1.264
1 G. \$ . . . . .	4.88	1 Hongkong \$ . . . . .	1.00
1 Can. \$ . . . . .		1 Straits \$ . . . . .	1.94
1 Franc. . . . .	.1931	1 Piaster . . . . .	1.93
1 Yen. . . . .	1.061	1 Patacas . . . . .	1.106
1 Gulden. . . . .	1.972	1 Belga. . . . .	.68

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 11.7% beträgt.

## Post - Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2% p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

5% p.a.	bei 6 monatiger Kündigung
6% p.a.	" 1 jähriger "
7% p.a.	" 2 oder mehrjähriger "

V. W. Stapleton-Cotton Post-Kommissar.

## Bekanntmachung

Wir vermieten unsern Lastkraftwagen zu \$ 4.— pro Stunde, einschl. 2 Kulis.

Soeben eingetroffen:

- A In Simmons Betten mit Matratzen 3 Fuss, zusammenlegbar \$ 17.—
- A la Simmons Betten mit Matratzen 3 Fuss, dicke Platten mit Matratzen \$ 26.—
- A la Simmons Betten, dicke Platten, 3 1/2 Fuss mit Matratzen \$ 31.—
- A la Simmons Betten, dicke Platten, 4 1/2 Fuss mit Matratzen \$ 45.—

Ein grosses Lager aus zweiter Hand in Schlüsseln, Primus Oefen, deutsche Glas- und Stielgutwaren aller Art, Winter-Anzüge und Mäntel für Herren, Damen-Felzmäntel und Kleider, Hüte, Schuhe, Kleider- und Reise-Koffer, alle Haushalts- und Büro-Möbel auf Lager und auf Bestellung, Heiligenbilder.

Aufträge auf Versteigerungen jeder Art werden angenommen; wir kaufen und verkaufen alles. Prompte Regelung.

D. Adler

Corner Bromley & Taku Road, Tientsin. Telefon 32707

## Kurszettel

Einbezahlt	Unter Verkauf bei
Tls 50 Astor House Hotel	85
\$ 100 Bank of China	M\$67 1/4 69
100 Bank of Communications	45
100 Yuen Yeh Commercial Bank	72 74 1/2
10 Chee Hsin Cement „Old“	6.70 6.30
10 Chee Hsin Cement „New“	5.20 5.40
N/par Energie Electricque	880 nom
G \$ 10 General Veneer	15
Tls 100 Motung Land Co.	70 71
50 Imperial Hotel	39 1/2
100 Tientsin Land	140.50 142.50
35 Tientsin Press	57 nom
100 Tientsin Baugesellschaft	104
50 Taku Tugs	99
100 Native City Waterworks	104
\$ 100 Yuo Hun Glass	M\$242
Tls 100 Pelyang Press	150

Tientsin Obligationen	
British Municipal Council 6 1/2%	101 1/2
6 1/4 new issue	102
7 1/2%	102 1/2
8%	103 1/2
Club Concordia 7 1/2%	97
Chee Hsin Cement 8%	91
French Municipal Council 6 1/2%	100 1/2
8%	108
Hailuo „C“ 6 1/2%	100 1/2
Hailuo „E“ 7 1/2%	103
Hotel de Peking 8 1/2%	104
Tientsin Race Club 8 1/2%	108
Tientsin Baugesellschaft 7 1/2%	103
Tientsin Land Invest. 7 1/2%	105
Tientsin Land 6 1/2% new issue	101
Tsin Native City Waterworks 7 1/2%	102
General Veneer 8 1/2% new issue	100 1/2

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

## Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien-Börse vom 24. 3. 1933

25.3.33	24.3.33.	25.3.33	24.3.33.	
Allied. Chemical & Dye Corp.	78 1/4	78 3/4	Internat. Tel. & Tel.	6 1/2
Americ. Tob. „B“	59 3/4	59 1/4	Montgomery Ward	13 1/2
Americ. Tel. & Tel.	92 1/2	93 1/2	Pennsylv. Railway	17 7/8
Anaconda Copper	6 7/8	7 1/4	Radio Corporation	4 1/2
Bethlehem Steel.	13 1/2	13.00	Standard Oil of New Jersey	25 1/2
Borden Co.	21.00	21.00	Socomy Vacuum	6 3/4
Canadian Pacific Railway	8 3/8	8 1/2	Shell Union Corp.	4 1/2
Electric Bond & Share	12 7/8	13 1/2	Texas Corporation	12 1/2
General Electric	13 7/8	13 1/2	Texas Gulf Sulphur Co.	18.00
General Foods	25 1/2	25 1/2	U. S. Steel	28 3/4
General Motors	12.00	12.00	United Aircraft „Common“	21.00
National City Bank	21 1/4	20 3/4	Westingh. Electric	24 3/4
Internat. Nickel	8 1/4	8 3/8	Radio Corporation	

## Shanghai Drahtnotierung am 27.3.33, 11.45 p.m.

27.3.33.	25.3.33.	27.3.33.	25.3.33.	
Anglo-French Land	255.00	255.00	Shanghai Power Co. Tls. 6 Prefs.	95.00
Asia Realty „B“	24.00	24.00	Shanghai Trams	29.25
Cathay Lands	11.30	11.20	New Eng. „Ord“	5.60
China Realty	10.10	10.00	Shanghai Dock	96.00
Shanghai Lands	22.50	22.25	Shanghai Tugs	10.10
China Finance	3.85	3.80	Shanghai Wharves	220.00
Internat. Assurance	3.90	3.75	Ewo Cotton Mills „Ord“	12.20
Int. Inv. Trust	7.75	7.70	Cotton Yarn	135.00
Yangtze Finance	6.70	6.60	Anglo Javan	2.00
Chinese Eng. & Mining „B“	12.70	12.70	Tanah Merah	0.35

Market - Nominal.

Vom 27. März an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 4.90 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikantisches Generalkonsulat.

## Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

27. März 1933.	
Mittelrate:	
T. \$ 100.—	T. Tls. 67.35
Verkaufsrate:	
T. Tls. 1.—	Sh 1/9 2/10
T. Tls. 100.—	US\$ 30 3/4
do	RM 129.—
do	Schw. Fra. 159.—
do	Lira 600.—

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1899 in Shanghai Gegründet 1899

Aktienkapital Taels 4.600.000.—

Filialen in  
 Berlin-N.W.7, Mittelstrasse 3-4  
 Hamburg 1, Lombardstrasse 1  
 Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtao.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: China-Bank, für alle asiatischen Plätze: Deutscha.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumentenzahlung, Briefliche und telegraphische Auszahlungen, Anstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Ersiedlung von Börsenanträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin - A. M. Meißner, Berlin - Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin - Dresdner Bank, Berlin - Handelsbank AG, Berlin - J. G. Gode, Berlin - Frankfurter a. M. - Sal. Oppenheim Jr. & Co. in Köln - Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

# PEIPING

## Grand Hotel de Peking

### Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelefon. Restaurant — Bankett-halle—Bar. Erstklassige Küche—Deutsche Biere—anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
8151, 8152, 8153.  
Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:  
J. ROUSTAN.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

## G. F. H. NOLL

Bau-Unternehmer und Innen-Decorateur

Installation und Reparatur von Heizungs-,

Licht- und sanitären Anlagen

Dach-Arbeiten aller Art

Prompte Ausführung — Billigste Preise.

15a, Mata Kung Fu, Peiping. Telephone: 1535 Ost.

## Hartung's Photoshop

Einziges europäische Photohandlung am Platz.

Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peiping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEIPING Legationstr. 3.

## GARTENMÖBEL

und haben Sie  
schon Ihre

bestellt?

Wenn nicht  
rufen

Sie 3776 Ost an,  
dass wir Ihren  
geschätzten Auftrag  
entgegennehmen

## PEKING-PAVILION

Heute um  
3.00, 5.30 u. 9.00 Uhr.

Das Hohelied  
der Kampfliegerin  
„The Dawn  
Patrol“  
mit

Richard Barthelmess

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

### Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Helms vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.  
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

## PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Pension für Kinder in Peking  
geleitet von deutschen Damen.

Auskunft gibt Schwester Louise Schroeder,  
ex-Austrian Legation.

Erstklassiger

Deutscher Schäferhund  
1½ Jahre alt zu verkaufen.

Anfragen an die Peiyang Press, Peiping

Paul Ernst:

## Das Glueck von Lautenthal

(40. Fortsetzung.)

Die Kölschen nahm die Lichte und stellte sie in die beiden Dielenfenster, dann zogen die Männer weisse Leinentücher durch die Griffe des Sarges, hoben ihn und setzten ihn sich auf die Schultern, und so gingen sie durch die Tür auf die Strasse. Draussen standen schon die Männer, welche der Leiche folgen wollten. Es waren fast alle Männer des Orts; fast alle waren Bergleute und trugen ihre Bergmannstracht.

Hinter dem Sarg ging der Pfarrer, nach ihm gingen Kurt und Marie, welche die Kränze trugen, die nicht auf dem Sarg Platz gehabt, dann schlossen sich die Bergmusiker an, die einen Trauermarsch bliesen, und dann kamen die andern Männer. Die Kölschen stand in der Tür und sah, wie der Zug sich ordnete; in den Türen der andern Häuser standen Frauen und Kinder und sahen zu. Langsam trugen die sechs Männer den kranzgeschmückten Sarg und ging der Zug der Folgenden, die ganze Strasse hinunter war er zu sehen, und als die ersten um die Ecke verschwanden, da hatten die letzten vor dem Trauerhaus sich noch nicht geordnet. Nun schlossen sich auch diese letzten zusammen, unordentlich und zufällig, wie es gerade kam, und es wurde leer vor dem Trauerhaus, und endlich waren auch die letzten um die Ecke gebogen.

Die Frauen in den Türen gingen in ihre Häuser zurück und machten sich wieder an ihre Arbeit, und die Kölschen schob den Riegel vor den einen Flügel der Haustür vor und klinkte den andern Flügel ein; sie nahm einen Stuhl, trat auf den und löste das Band, mit welchem die Klingel gehalten war; sie trug die Stühle, auf denen der Sarg gestanden, in die Stube, holte den Besen und kehrte die ge-

## Chiang Kai-shek und Wang Ching-wei in Nanking

Nanking, den 26. März (Reuter). General Chiang Kai-shek ist gestern morgen um 8 Uhr per Flugzeug in Kaifeng eingetroffen und hat seine Reise nach Nanking im Sonderzuge fortgesetzt. Auf der Pukow Station wurde er von verschiedenen hohen Beamten begrüsst. Darunter war auch ein persönlicher Vertreter Wang Ching-wei.

Wang Ching-wei ist heute morgen um 8 Uhr in Nanking eingetroffen und hatte zusammen mit Sun Fo eine Unterredung mit den Führern der Regierung.

Als die Nachricht eintraf, dass Chiang Kai-shek in Nanking angekommen sei, begaben sich Wang Ching-wei und Sun Fo sofort zu wichtigen Besprechungen in das Büro des Obersten Militärtrats.

Nanking, den 26. März (Reuter). Am Montag morgen soll eine ausserordentliche Sitzung des Zentralexekutivausschusses stattfinden, wobei über die Frage der Besetzung des Präsidentschaftspostens des Reichsamts der Exekutive beraten werden wird.

Es heisst, dass Wang Ching-wei noch in dieser Woche eine Inspektionsreise nach Nordchina unternehmen wird.

## General Ma Chang-shan und Su Ping-wen nach Europa abgereist

Schanghai, den 26. März (Reuter). Frau Wang Teh-lin und die Familien der Freiwilligen aus Kirin — im ganzen 158 Personen — sind heute Abend in Schanghai eingetroffen.

Frau Wang sagte in einer Unterredung mit der Presse, dass ihr Mann zusammen mit General Ma Chang-shan, General Su Ping-wen und anderen nach Europa gereist sei, und dass sie Ende April nach China zurückkehren werden.

## Gerüchte.

Schanghai, den 26. März (Reuter). Auf eine Anfrage betreffs der Meldung, dass ein Sprecher des Auswärtigen Amts gesagt habe, Japan sehe sich vielleicht zu militärischen Massnahmen gezwungen, um dem anti-japanischen Boykott Einhalt zu gebieten, antwortet der Reuter-Berichterstatler aus Tokio; „Hier ist nichts darüber bekannt, dass ein verantwortlicher Sprecher der Regierung auf den Boykott Bezug genommen hat.“

## Regen in Shensi.

Nanking, den 25. März (Reuter). Nach einem Telegramm von General Yang Hu-chen, dem Gouverneur von Shensi, sind in Shensi während der letzten Tage etwa 7 Zentimeter Regen gefallen, wodurch die allgemeine Trockenheit im wesentlichen behoben worden ist. 70% der Frühernte sollen dadurch gerettet worden sein. Trotzdem sind sofortige Massnahmen zur Unterstützung der Flüchtlinge notwendig.

schnittene Tannenhecke zusammen, mit welcher der Boden der Diele bestreut war; sie schob sie auf die Kehrschaufel und trug sie in die Ecke des Hofs auf den Unrathaufen. Dann löschte sie die Lichte und nahm sie aus dem Fenster.

Der Sarg aber und der Zug folgten der Strasse, die bergauf führte zum Gottesacker. Da war das Grab gegraben und der lehmige und steinige Boden auf der Seite aufgehäuft; der Totengraber stand da mit der Hacke und Schaufel im lehmbeschmierten Anzug, der gegen die Feiertagskleider des Gefolges abstach; aber das war nun eben seine Arbeitstracht.

Das Grab war dicht neben dem Grabe der längst verstorbenen Frau des Toten gegraben. Da waren unten halbverfaulte Bretter des benachbarten Sarges zu sehen. „Dort liegt meine Mutter“, sagte Marie leise zu Kurt. „Nun sind sie wieder zusammen. Vater hat sich immer nach ihr geseht, er hat es nicht verwinden können, dass sie so früh gestorben ist.“

Die Musik setzte ab; die Männer stellten sich zu beiden Seiten des Grabes und liessen den Sarg an den leinenen Tüchern hinab. Nun stieg der Totengraber in das Grab und stellte sich auf den Sarg; er schraubte die messingnen Sarggriffe ab und reichte sie nach oben, dann stieg er wieder aus dem Grab heraus, und nun begann der Pfarrer seine Rede.

Alle standen barhäuptig und hörten andächtig die Bibelsprüche und die Rede an. Auf dem Wege war wohl öfter ein kurzes Wort gefallen über die alltäglichen Sorgen, wenn gute Bekannte nebeneinander gegangen waren; aber nun war tiefe Stille.

Der Pfarrer sprach, und die Leute lauschten, und alle dachten an den Toten und waren glücklich, dass nun der reiche Anbruch gefunden war, und dass alle wieder Arbeit haben sollten. „Er kann von hier aus zum Sanct Jacob sehen, genau so wie der Grossvater“, dachte Marie und trocknete sich die Tränen.

Als der Pfarrer geendet hatte, da sagte er: „Von Staub bist du gekommen, zu Staub sollst du wieder werden“, und warf drei Hände voll Erde auf den Sarg. Marie fasste Kurts Arm, dann trat sie zu dem



### Amerikas Recht und Verpflichtung im chinesisch-japanischen Konflikt

Schanghai, den 25. März (Reuter). Zu der chinesischen Erklärung, dass der durch Japan hervorgerufene Konflikt eine wirksame Intervention von Seiten der Vereinigten Staaten erfordert, hat Eugen Chen gestern einen Artikel „Amerikas Rechte und Verpflichtungen im chinesisch-japanischen Konflikt“ veröffentlicht. Eugen Chen schlägt Amerika vor, als Gegenleistung für die Annullierung der Kriegsschulden zu verlangen, dass Grossbritannien und Frankreich zusammen mit den Vereinigten Staaten China unterstützen, um von Japan die Einhaltung des Neun-Mächte-Vertrages zu erzwingen und eine allgemeine Abrüstung durchzuführen, wodurch die internationale Sicherheit und der Frieden im Fernen Osten sichergestellt werden würden.

Nach einer eingehenden Prüfung, kommt Eugen Chen zu dem Schluss, dass Amerika, mit oder gegen seinen Willen gezwungen ist, eine führende Rolle in der Aufgabe zu übernehmen, Japan an der Störung des internationalen Gleichgewichts im Fernen Osten zu verhindern, das auf der Völkerbunds-Politik, dem Neun-Mächte-Vertrag und dem Kellogg-Pakt beruht. Die Behauptung, dass die Mandchurei Leben oder Tod für Japan als Lieferant von Rohmaterialien, als Schutz gegen die Sowjets und als Siedlung für Japans Bevölkerungüberschuss bedeutet, bestreitet Eugen Chen.

### Schwere Kämpfe bei Lengkow

Nanking, den 25. März (Reuter). Nach chinesischen Meldungen sollen in Lengkow, das auf halbem Wege zwischen Shanhaikuan und Hsifengkow liegt, schwere Kämpfe stattgefunden haben. Es heisst, dass die Japaner seit Dienstag mehrmals versucht haben, die chinesischen Linien bei Lengkow zu durchbrechen, dass sie aber jedes Mal zurückgeschlagen worden sind. Der Kampf dauert an.

Weiter heisst es in der Meldung, dass die Japaner in Chengteh einen Flugzeughafen angelegt haben und von dort aus jeden Tag Erkundigungs- und Bombenflüge unternehmen.

### Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung. Fliessendes Wasser in allen Räumen

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Hügel der ausgegrabenen Erde und warf drei Hände voll Erde in die Grube, ihr folgte Kurt.

Unterdessen aber war das fremde Fräulein aus dem Pfarrhaus gegangen. Sie hatte die Laute in der Hand und fragte die Pfarrerin, ob sie mit der in den Wald gehen dürfe. Die nickte bejahend. Nun sass sie an der Stelle im Wald, wo sie gestern den kleinen Wasserlauf überschritten hatte; sie sass auf einem moosbewachsenen Stein, und unter ihr glückte, rieselte und plätscherte das Wasserchen. Da standen Stengel mit welkerfetzten Fiedern vorjährigen Farnkrauts, und neue Blätter hoben sich schneckenförmig in brauner Hülse aus der Erde, die sich entrollen wollten und sich strecken; das goldig trockne Laub am Boden rauschte leicht auf, wenn ein flüchtiger Windstoss kam; sie blickt an den silbergrauen, festen Buchenstämmen hoch; da breiteten sich oben die Aeste; und die Nachbarstämme wuchsen mit den äussersten feinen Zweigen zusammen und ineinander; schon waren die hellgrünen Blätter hervorgekommen in den wenigen Tagen, dass sie nun hier war, sie hingen schlaff hernieder.

Durch die Stämme hindurch sah sie in das Tal mit den Häusern und der Kirche. Da ging der lange Zug hinter dem getragenen Sarg, er zog sich langsam auf der Strasse den Berg hoch in den Gottesacker. Sie sah das frische Grab, neben dem der Totengraber stand, dann sah sie, wie der Sarg in das Grab gelassen wurde, wie die Leute sich auf dem Kirchhof verteilten, um die Predigt anzuhören, in den schmalen Gängen zwischen den Gräbern, auf den schmalen Wegen. Undeutlich schlug das Geräusch der Rede nach oben; gelegentlich konnte sie einmal ein Wort auffassen.

Eine süsse Müdigkeit überkam sie; sie nahm die Laute zur Hand, stimmte sie und zupfte ein paar Klänge. Dann sang sie mit leiser Stimme und begleitete sich mit einigen Klängen der Laute:

Wohl kommt der Mai  
Mit mancherlei  
Der Blumen zart  
Nach seiner Art;

# MOUKDEN

## Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 20. Januar 1933 bis auf Widerruf.

Zug	7. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.	12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.	Zug	12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.	Hauptstationen	Zug	12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.										
5.50	8.25	14.10	16.25	17.15	20.15	20.45	Abf.	Peping	Chienmen	Ank.	8.17	18.20	19.15	23.15	10.10	11.09	12.11
6.24	8.55	14.41	16.55	17.44	20.48	22.18	Abf.	Peng-Tai	.....	Abf.	7.10	17.17	18.48	22.48	9.43	10.42	11.11
9.26	11.16	17.20	19.16	20.11	23.41	2.40	Abf.	Pientsin Central	.....	Abf.	0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	8.11	9.11
9.35	11.25	17.30	19.25	20.20	23.50	2.50	Ank.	Pientsin East	.....	Ank.	0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	8.00	9.11
3.45	11.35	7.0	17.45	—	21.30	24.00	Abf.	Fang-Ku	.....	Ank.	16.32	22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	7.30
10.48	12.32	7.36	18.45	—	1.10	7.17	Abf.	Fang-Shan	.....	Abf.	15.54	20.25	13.13	14.56	18.53	5.32	—
13.05	14.30	8.19	21.00	—	3.30	14.45	Abf.	Pefai Ho	.....	Abf.	15.11	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20	—
16.44	—	9.19	—	—	7.09	—	Abf.	Chin-Wang-Tao	.....	Abf.	13.57	—	6.52	—	23.06	—	—
17.13	—	9.56	—	—	7.37	—	Ank.	Shan-Hai-Kwan	.....	Ank.	13.00	—	6.22	—	22.28	—	—
—	—	10.18	—	—	—	—	Abf.	Chin-Hsien	.....	Abf.	12.30	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	Abf.	Ta-Hu-Shan	.....	Abf.	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	Abf.	Huang-Ku-Tun	.....	Abf.	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	Abf.	Liaoning Central	.....	Abf.	—	—	—	—	—	—	—

Unter japanischer Militär-Besetzung

Unter japanischer Militär-Besetzung

Zug No. 105 u. 106 sind dritte Klasse Express-Züge, aber zur Bequemlichkeit der nach und von Tangku verkehrenden Dampfer-Passagiere, werden zwischen Peping und Tientsin 1. u. 2. Klasse Wagen eingestellt.  
S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.  
I = Erste Klasse II = Zweite Klasse III = Dritte Klasse.

### Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ergebnisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

### N. G. Tretschikoff

Wirtschaftliche Beratung in mandchurischen Fragen.

Harbin, Mandchuguo Postfach 91

Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie. Untersuchung von Handelsmärkten. Sammlungen von Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften. Literatur-Nachweis.

im Eigenbesitz

Bibliographie der Mandchurei mit 20 000 Karten, Drucksachen und vollkommene Ausschnittsammlungen.

Bibliothek

Erquicket das Verdorben was Durch Winters Gewalt. Da freuet sich ganz mannigfalt.

Alles, das da lebt, Sich jetzt erhebt, Der Vögel Gesang, Welcher vor lang Verschwiegen was; Auch Laub und Gras, Das grünert schon: Deshalb ich nicht trauern kann.

Und sondersich Erfreue ich mich Heimlichen des, Ich weiss wohl, wes, Darvon man nicht Viel anders spricht, Noch sagen soll. Wie es nun woll, gerät's mir wohl.

In ihren Gesang fielen die Vögel ein, welche zu Schweigen gekommen waren, als sie den Wald betreten und trockene Zweige unter ihren Füssen geknackt hatten. Da schlugen Fink, Zeisig und Hänfling, sie kamen herangeflattert und gehüpft und setzten sich auf nahe Zweige und schauten mit runden Perlenaugen auf die Sangerin. Als sie geendet, da legte sie die Hand auf die Saiten, um sie zu schweigen, aber da fingen die Vögel erst recht an zu singen; Meisen kamen und schwätzten mit leiser Stimme; eine Amsel, schwarz, mit gelbem Schnabel, kam schwer herangehüpft und rief, dass ihr Ruf die andern übertönte.

Als sie nun so gedankenlos glücklich sass und den Vögeln lauschte, da glitt ihr Blick zufällig wieder in das Tal, zu dem Gottesacker. Da sah sie auf dem eine merkwürdige Bewegung und Unruhe. Es war da wie ein aufgeregter Ameisenhaufen. Dann sah sie eine Bewegung, als wenn es sich ordnen wollte. Die meisten Menschen zogen nach einer Richtung eilig ab; einige Menschen aber blieben auf

dem Gottesacker stehen und redeten heftig miteinander, indem sie mit den Armen fuchtelten. Der Totengraber schaufelte noch das Grab zu, er war noch nicht fertig mit seiner Arbeit; die Kränze lagen unordentlich auf den benachbarten Gräbern, wie die Menschen sie niedergelegt hatten, die fortgegangen waren.

(Fortsetzung folgt.)



KANN JON JUNG UND ALT GUT VERTRAGEN WERDEN UND HILFT IN TAUSENDEN VON FÄLLEN BEI UNWOHLSEIN SCHMERZEN GRIPPE HERVORRAGEN. ES IST VÖLLIG UNSCHÄDLICH

Verlangen Sie ausführliche Broschüren in Ihrer Apotheke

### Die Wegnahme des deutschen Privateigentums im Ausland — eine internationale Frage

(Fortsetzung von Seite 1)

Daraus geht schliesslich hervor, dass nicht die äusseren, sondern auch die inneren Reparationen — und darum handelt es sich bei den Entschädigungen für die Auslandsdeutschen — undurchführbar sind. Der Wechsel, den die ehemaligen Alliierten auf Deutschland ausgestellt haben, geht nach der klaren Rechts- und von ihnen selbst anerkannten Wirtschaftslage auf die liquidierenden Mächte zurück.

Das ist die Grundlage von der aus der Kampf um die Wiedergutmachung der Konfiskationen geführt werden muss. Wir wissen heute noch nicht, welche besonderen Anlässe zu einer Intensivierung des Kampfes gegeben sind. Die Revision marschiert. Und das Tempo wird beschleunigt durch die furchtbare Weltwirtschaftskrise. Wir müssen jede Möglichkeit wahrnehmen, um unser Problem aufzuwerfen. Eine solche Möglichkeit ist gegeben durch die Weltwirtschaftskonferenz in Verbindung mit den Kriegsschuldenverhandlungen zwischen Amerika und den alliierten Mächten. Die Beseitigung der Weltwirtschaftskrise bedeutet vor allem eine Beseitigung der Vertrauenskrise. Die Erschütterung des Vertrauens im internationalen Handel ist aber zweifellos mit bedingt durch die Eigentumskonfiskationen. Wenn Auslandsanlagen nicht mehr absolut gesichert sind, so wird eine besondere Risikoprämie verlangt, die in der Erhöhung der Zinssätze zum Ausdruck kommt. Die Unsicherheit zeigt sich ferner darin, dass überwiegend kurzfristige anstatt der notwendigen langfristigen Kredite gegeben werden, damit der Geldgeber heillosen Spannungen jederzeit sein Geld zurückziehen kann. Das Kapital geht nicht nach dem Ort des grössten Bedarfs, sondern nach dem der grösseren Sicherheit. Oder es bleibt daheim, wie das der Franzosen, die bekanntlich sich weigern, in Deutschland und Südosteuropa Gelder anzulegen (mit Ausnahme der amtlich geleiteten Kredite für die Rüstungen der kleinen Entente). Es kommt also darauf an, dass das Vertrauen in einen geregelten Kapitalaustausch wiederhergestellt wird. Dazu bedarf es einer feierlichen neuen Verankerung des vor dem Kriege absolut feststehenden Grundsatzes: Privateigentum im Auslande ist unantastbar. Aber damit, dass ein solcher „Kellogg-Pakt für das Privateigentum im Auslande“ geschlossen wird, ist es allein nicht zusetzen. Die Mächte müssen den Beweis liefern, dass es ihnen in Zukunft ernst ist mit dem Respekt vor dem privaten Auslands-eigentum, indem sie die früheren Konfiskationen in gewissem Umfange wieder gutmachen. Ausser einem feierlichen internationalen Abkommen wird also eine Wiedergutmachung der Vergangenheit notwendig sein.

Amerika ist die Grossmacht, die heute den deutschen Kampf um dieses Problem zu fördern in der Lage und willens ist. Amerika hat fast zwei

Milliarden Goldmark deutscher Liquidationserlöse freigeben, um die Idee des Schutzes des Privateigentums im Auslande hochzuhalten. Amerika hat immer wieder durch den Mund seiner Staatsmänner, zuletzt bei der feierlichen Moratoriums-Erklärung Hoovers, zum Ausdruck gebracht, welch grossen Wert es auf den Schutz des Privateigentums im Auslande legt. Dieser Schutz ist international jedoch erst gesichert, wenn auch die anderen konfiszierenden Mächte das Unrecht wiedergutmachen. Sie auf diesen Weg hinzuweisen, dazu hat Amerika alle Druckmittel in der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz und bei den Kriegsschuldenverhandlungen.

Wir wissen nicht, ob bei der Fülle der schweren demnächst zu lösenden Probleme unser Gebiet bereits seine Erledigung finden wird. Ob jetzt oder später, keineswegs darf Deutschland den Kampf aufgeben um die Wiederherstellung des Völkerrechts und die Wiedergutmachung des im Versailler Vertrag begangenen Unrechts an den Auslandsdeutschen. Denn auf die Dauer siegt nicht die Macht, sondern siegen die stärkeren Ideen, siegt das Recht!

(Auslandswarte)

### Der deutsche Luftsport-Verband

Berlin, den 26. März (Transocean A.). Alle deutschen Aeroklubs und Segelflugverbände sind in dem „Deutschen Luftsport-Verband“ vereinigt worden. Der bekannte deutsche Kriegsflieger Hauptmann Lörzen ist einstimmig zum Präsident des neuen Verbandes ernannt worden, mit Major Baur die Betz (?) und Hauptmann Höppner als Vizepräsidenten.

### Neubesetzung der Polizeipräsidentenposten in Preussen

Berlin, den 26. März (Reuter). In Preussen ist eine Reihe neuer Polizeipräsidenten ernannt worden. Zum Polizeichef in Breslau ist Leutnant Haines ernannt worden, der wegen Ermordung eines angeblichen Verräters an der sogenannten „schwarzen Reichswehr“ vor einigen Jahren zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Das Urteil

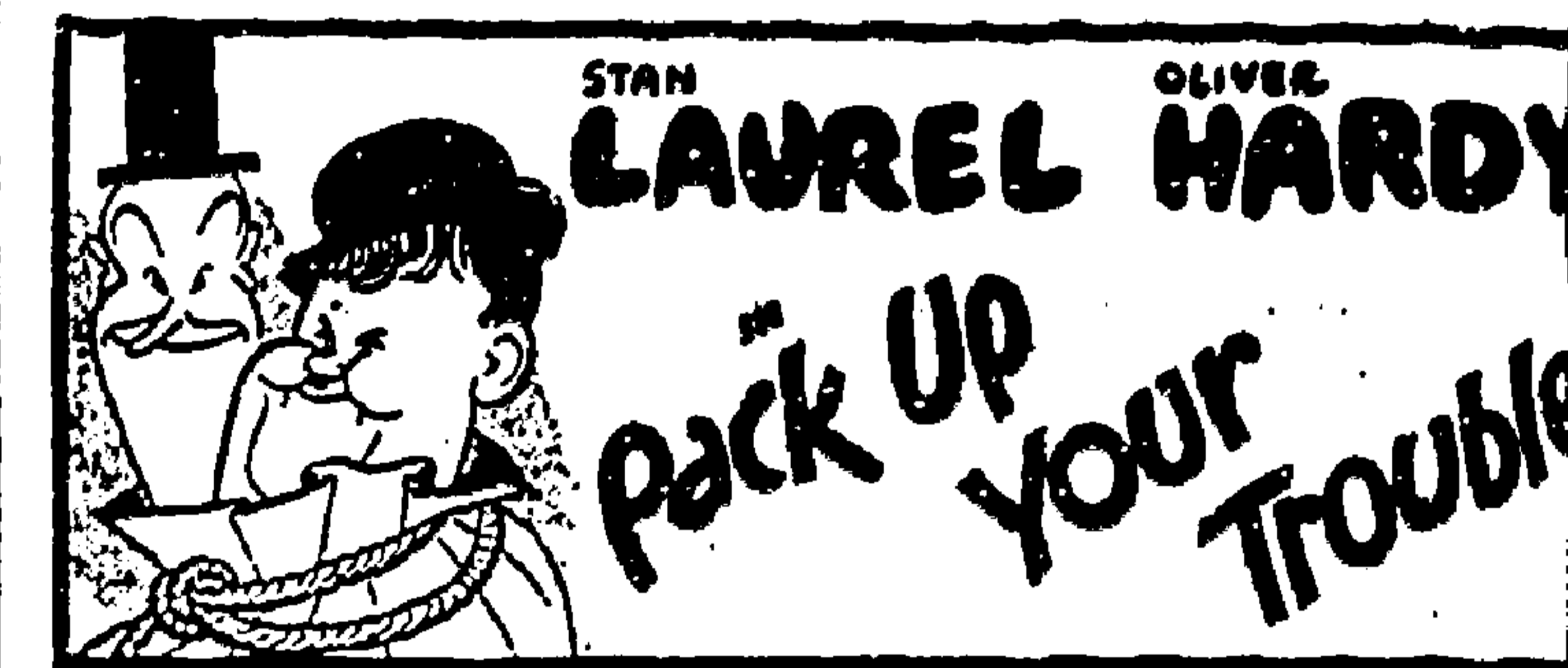
wurde später in 5 Jahre Gefängnis abgeändert. Aber bereits nach 2 Jahren wurde Haines freigelassen und später wurde er ein fanatischer Vertreter der national-sozialistischen Sache im Reichstag.

### Frankreich und seine Vasallen gegen die Revision der Friedensverträge.

Paris, den 26. März (Transocean A.). In Frankreich und der Kleinen Entente verschärft sich der Widerstand gegen den italienischen Plan, auf dem Wege einer Revision der Friedensverträge Europa zu befrieden. In diesem Zusammenhang bringt die Presse die Nachricht von dem bevorstehenden Besuch des rumänischen Aussenministers Titulescu in Paris. Es heisst, dass Titulescu im Auftrage des Kleinen Entente nach Paris geht, um mit dem französischen Erstenminister Daladier und dem Aussenminister Paul Boncour zu verhandeln und nochmals darauf hinzuweisen, dass die Kleine Entente gegen die beabsichtigte Regelung der Grenzen energisch protestiert.

## EMPIRE THEATRE

Nur noch heute um 5.30 und 9.20 p.m.



Nach ihrem grossen Lacherfolg in „Pardon U. S.“, ihre erste abendfüllende Komödie! Komischer denn je!

Morgen um 5.30 und 9.20 p.m.

Helen Twelvetrees in

### „Unashamed“

Soll ein Bruder töten um die Ehre seiner Schwester willen?

Die Schönheit in den Händen einer Bestie

### MURDER IN THE RUE MORGUE

with SIDNEY FOX and BELA LUGOSI



Nach der packenden Novelle Edgar Allan Poe's

Sie nannten „Br. Mirakle“ den Meister der Schwarzen Kunst — Der Gorilla in Parisser Nacht Schrecken u. T verbreitend

Heute

um 3.00, 5.30 u. 9.20



um 3.00, 5.30 u. 9.20

### Kwang Ming Theatre

Heute um 3.15 und 9.15 p.m.

Ein musikalische Romanze

### „Viennese Nights“

Alles in farbigen Bildern

### Gaiety Theatre

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

### Fighting Pioneers

Battling their way through countless perils to win an empire.



### Things in Markt

Tel. 32451  
45, Bromley Road

Das Haus der guten und modernen Möbel sowie aller Haushaltungsgegenstände.

Wir renovieren Möbel. Jeder Verkauf wird von uns garantiert.

Alle Anfrage werden angenommen.

Aufträge von auswärts werden prompt erledigt.

Suchen eingetroffen ein grosses Lager von neuen Kinder- u. Herrenfahrern.

- A la Simmons Betten.
- 3 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 16.50
- 3 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 21.—
- 3 1/2 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 30.—
- 4 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 34.—
- 4 1/2 Fuss Betten mit Fiber Matratzen @ \$ 42.—

Dass wir billig sind, weiss die ganze Stadt. Fordern Sie unsern Plan für Raten-Abzahlung.

## GRAMMAR SCHULE

Sonnabend, 1. April, 9.20 Uhr  
Sondervorführung zu Ehren von

### E. ORLOVSKAJA

Primadonna der Truppe  
in einer von Franz Léhars  
neuen Operetten

### „FRASQUITA“

vorgeführt von der  
Russischen Operettentruppe  
unter Teilnahme aller Mitglieder  
Erhöhte Eintrittspreise  
\$ 3.50, 2.50, 1.50 & 1.00.

Dienstag, 4. April  
Auf besonderen Wunsch

### „ROSE-MARIE“

Eintritt: \$ 3.—, 2.—, 1.—

Vorverkauf bei Moutrie's